№ 216 Bielefeld, Mittwoch, den 14. September 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Zur Ermordung deutscher Missionare

Ueber die Ursache der Niedermetzelung deutscher Missionare in Deutsch-Neuguinea wird folgendes bekannt. Der Pater Rascher hatte einem eingeborenen Diener die Ehescheidung versagt. Der Abgewiesene tötete darauf sein Weib, nahm sich die begehrte Frau und kehrte mit ihr auf die Missionsstation zurück. Er wurde gezüchtigt und regte aus Rache dafür den Aufruhr an.

Weiter wird gemeldet: Aus Anlaß der Ermordung von fünf katholischen Missionaren und fünf Missionsschwestern auf der Gazelle-Halbinsel in Deutsch-Neuguinea soll die dortige Polizeitruppe verstärkt werden. Die Strafe ist der Tat sofort gefolgt, bisher haben aber Strafexpeditionen auf die Eingeborenen so gut wie keinen Eindruck gemacht, und die neuesten Mordtaten wurden wenige Meilen von dem Regierungssitz entfernt verübt. Die Unruhen ereigneten sich, wie stets, so auch diesmal ganz plötzlich. Die Ermordeten gehörten der Genossenschaft vom heiligsten Herzen Jesu an, die ihr Mutterhaus in Hiltrop in Westfalen hat. Großen Wert legten die Missionare auf die Pflege der deutschen Sprache. Die Bemühungen haben auch gute Früchte getragen, wie der Gouverneur in seinem letzten Jahresbericht sagt.

Ueber den Stamm der Bainінger, zu dem die Mörder gehören, schreibt der Köln. Ztg. zufolge der frühere kaiserliche Richter Dr. Schnee in seinen „Bildern aus der Südsee": Die Baining sind in Erscheinung, Sprache und Sitten völlig verschieden von den anderen Eingeborenen der Halbinsel. Sie umfassen wahrscheinlich eine erhebliche Kopfzahl. Die Berge, die sie bewohnen, erheben sich bis über 1000 Meter Höhe. Die Baining lieferten bis vor wenigen Jahren das Material an Sklaven für die Küstenbewohner. Ende 1896 hatten letztere eine Anzahl Baining aus dem Innern unter falscher Vorspiegelung an den Strand gelockt, wo sie teils zu Sklaven gemacht, teils erschlagen und aufgefressen wurden. Die Hütten der Baining sind die armseligsten Behausungen, zumeist nicht höher, als dreiviertel Manneshöhe. Als Bezahlung im Tauschhandel dienen lediglich Früchte und Schweine, von denen es eine große Menge gibt. Den Tabak rauchen die Baining mit einem Blatt umwickelt als Zigarette. Die Baining sind untersetzte kräftige Gestalten mit dicken Bäuchen, breiten Schädel und platter Nase, in Hautfarbe und kurz geschorenem Wollhaar den Küstenbewohnern ähnelnd. Charakteristisch ist für sie auch eine dicke Schmutzkruste über dem ganzen Körper, welche es als ziemlich zweifellos erscheinen läßt, daß der Baining sich nie wäscht. Die Leute im Norden der Gazelle-Halbinsel gehen vollständig nackt. Als Schmuck dienen aus Holzfasern geflochtene Armringe. Die Waffen sind einfache lange Holzspeere, die zum Teil am oberen Ende mit einem Knochen versehen sind, Steinschleudern, die sie sehr geschickt zu handhaben verstehen, und Steinkeulen. Als Werkzeug dient das Steinbeil in primitivster Form und Ausstattung. Bei den Tänzen der Baining herrscht nicht wie an der Küste Trennung der Geschlechter. Das ganze Volk steht auf einer äußerst niedrigen Kulturstufe.

Der russisch-japanische Krieg

Gleich den Russen haben sich auch die Japaner von den ungeheueren Strapazen der Liaujang-Kämpfe so weit wieder erholt, daß sie zu neuen strategischen Unternehmungen schreiten konnten. Marschall Oyama hat zwar über die Stellungen der russischen Kavallerie erschöpfenden Bericht erstattet, über die eigenen jedoch geschwiegen. Es ist daher auch nicht unbedingt festzustellen, ob die aus russischer Quelle geflossene Nachricht, daß nördlich des Taitscho japanische Truppen nicht stünden, zutreffend ist. Nach allem, was bisher bekannt geworden, steht General Kuroki mit seiner Armee in der Nähe von Mukden am Hunho-Flusse. Hier soll er den russischen General Sassulitsch, der einen Teil der Nachhut befehligte, im Kampfe schwer verwundet und mit ungefähr 3500 Mann gefangen genommen haben. Da nach japanischem Zeugnis starke russische Artillerieabteilungen bis nach Jantai zurück vorgeschoben worden sind, so kann man sich allerdings kaum vorstellen, daß in unmittelbarer Nähe der russischen Hauptarmee ein 3500 Mann starkes Korps abgefangen worden sein sollte. Andererseits verdient auch die Nachricht Mißtrauen, der zufolge der russische General Linewitsch mit 50 000 Mann von Wladiwostok aus in Nordostkorea eingetroffen sei und Kurokis Verbindungslinie mit Föng'wangtschöng abgeschnitten habe. Einmal ist Föngwangtschöng nicht mehr Etappenstation Kurokis; seitdem sich die Japaner im Besitze der Eisenbahn befinden, befördern sie ihre Truppen zur Armee von Niutschwang aus auf dem Schienenwege. General Linewitsch verfügt ferner nicht über 50 000, sondern höchstens über 30 000 Mann. Daß der genannte General, dessen Ausbleiben zum größten Teil den Mißerfolg von Liaujang verschuldete, den Japanern noch zu schaffen machen wird, ist freilich zu erwarten. Einstweilen werden es aber wohl beide Teile auf eine erneute Kraftprobe noch nicht ankommen lassen, sondern noch weitere Verstärkungen abwarten wollen. Japan fehlt es nicht an den erforderlichen Reserven. Man ist dort schon seit Jahren bemüht gewesen, die Stärke des Kriegsheeres zu erhöhen, ohne die Friedensformationen zu vermehren. Man hat das, der Kreuzztg. zufolge, in ähnlicher Weise erreicht, wie in Preußen in der Zeit vor den sogenannten Befreiungskriegen durch das sogenannte Krümpersystem. Man hat durch die Mehreinstellung der tauglichen Wehrpflichtigen und deren flüchtige Ausbildung eine Reserve geschaffen, doppelt so stark wie die Ziffern auf dem Papier, und ist dadurch zu Neuformationen befähigt gewesen, die jetzt zur Nachsendung bereit stehen. Durch überschüssige Reserveoffiziere und beschleunigte Beförderung von Kadetten und Unteroffiziersaspiranten ist dem Mangel an Führern abgeholfen worden. Auf dem Wege über Niutschwang ist der japanischen Armee bereits die Winterausrüstung nachgesandt worden. Auch Rußland wird damit beginnen müssen. Darunter werden die Truppennachschübe zu leiden haben.

Die Besatzung Port Arthurs hat unter furchtbaren Entbehrungen zu leiden. Vor allem fehlt es an gutem Trinkwasser. Leitungsanlagen und Zisternen sind durch das fortgesetzte Bombardement augenscheinlich zerstört worden. Die Nichtkombattanten weigern sich, in den zu ihrem Schutze eingerichteten Kellergewölben zu bleiben, da aus diesen Leichengeruch hervordringt. Groß ist die Zahl der Wahnsinnsanfälle, die in der Festung zu beklagen sind und die ganz besonders die Angehörigen alter Adelsgeschlechter betreffen. General Nogis Instruktionen lauten, den Feind durch fortwährende Angriffe zu ermüden. Es sollen allerlei Kriegslisten angewendet werden, um die Russen zur Verschwendung von Munition zu bewegen.

Aus Petersburg wird depeschiert: Als Prinz Louis von Battenberg in Vertretung König Eduards der Taufe des russischen Thronfolgers beiwohnte, sprach er dem Zaren gegenüber vom Krieg und von der Möglichkeit eines baldigen, für Rußland ungünstigen Friedensschlusses. Darauf erhob sich der Zar und erwiderte mit großem Nachdruck:

„Solange noch ein russischer Soldat auf den Beinen und noch ein Rubel im Staatsschatz ist, werde ich diesen Krieg gegen die Japaner, die mich zur Ergreifung der Waffen zwangen, fortsetzen. Keine Unfälle im Felde können diesen meinen Entschluß erschüttern."

Man glaubt, der Zar habe diese Aeußerung mit der ausdrücklichen Absicht getan, sie in England und zur Information für andere Mächte bekannt werden zu lassen.

Politischer Tagesbericht

Reichstag

Die Nachrichten von der Einberufung des Reichstages im Laufe des Monats Oktober bestätigen sich, der Post zufolge, nicht.

* * *

Ueber die Aufnahme der Handelsverträge im Reichstage werden jetzt aller Orten Erörterungen gepflogen. Die Sozialdemokraten waren am ersten mit ihrem Urteil fertig: dieser Handelsvertrag ist abzulehnen. Eine zeitlang schwankten auch die Antipoden der Umsturzpartei, die konservativen und dem Bunde der Landwirte nahestehenden Reichstagsmitglieder. Einige erklärten, der Vertrag bringe so wenig, daß er notgedrungen abgelehnt werden müßte, andere wollten mit ihrem abschließenden Urteile noch warten. So wie die Dinge heute liegen, darf man mit einem zustimmenden Votum der äußersten Rechten des Reichstages rechnen. Reichspartei, Nationalliberale und Zentrum stimmen gleichfalls dafür; bleiben von den größeren Parteien nur noch die beiden freisinnigen Gruppen. Von diesen sind die engeren Freunde des Abgeordneten Richter, die Mitglieder der freisinnigen Volkspartei, für Annahme der Verträge, während die Angehörigen der freisinnigen Vereinigung und auch die Mitglieder der süddeutschen Volkspartei noch schwanken. Der flüchtigste Blick auf diese Gruppierung lehrt jedoch, daß das hier und da auftauchende Gerede, die neuen Handelsverträge könnten noch in dem Augenblick, in dem sie sich zur Einfahrt in den sicheren Hafen anschicken, scheitern, ein grundloses und müßiges ist. Der deutsche Reichskanzler hat eine glückliche Hand, das hat sich jetzt wieder an dem im Prinzip bereits erfolgten Zustandekommen der neuen Handelsverträge gezeigt, deren Scheitern vor zwei Jahren nicht nur von der berufsmäßigen Opposition, sondern auch von vielen ganz objektiv urteilenden Leuten für in hohem Maße wahrscheinlich gehalten wurde.

* * *

Keine Marinevorlage?

Wie die „Münch. Neust. Nachr." auf das Bestimmteste versichern, ist in Regierungskreisen von einer neuen Marinevorlage in der nächsten Reichstagssession nichts bekannt. Es soll auch nicht beabsichtigt werden, in dieser Session mit Marineforderungen, die über den etatsmäßigen Rahmen des Flottengesetzes von 1900 hinausgehen, an den Reichstag zu kommen. Mit großer Wahrscheinlichkeit sei aber für die Tagung 1905/06 eine Novelle zu diesem Flottengesetz zu erwarten.

* * *

Der deutsche Juristentag setzte gestern die Sektionssitzungen fort. Die erste Sektion nahm einen Antrag Eneccerus (Luschin) an, die Denkmalspflege allgemein landesgesetzlich zu regeln und staatliche Aufsicht für die Denkmalspflege einzuführen. Der Antrag sieht ferner ein Vorrecht des Staates auf Erwerb beweglicher Altertumsfunde gegen Vergütung und eine entsprechende Anzeigepflicht vor. Die zweite Sektion beriet über Vertragsfreiheit bei Versicherungsverträgen und kam zu dem Schlusse, es sei zweckmäßig, sie gesetzlich einzuschränken und die Einschränkung durch Geldstrafen zu sichern. Sektion drei nahm die von Geheimrat Krohne (Berlin) aufgestellten Leitsätze, die obligatorische ärztliche Untersuchung jugendlicher Verbrecher fordern, mit einigen Aenderungen an.

* * *

Die letzten vier von Crimmitschau

Als es bekannt wurde, daß der Textilarbeiterverband die letzten vier am Streik beteiligt gewesenen Weber glatt haben fallen lassen und ihnen jedwede Unterstützung für die Zukunft vorenthielt, gab man sich der Hoffnung hin, daß diese Meldung dementiert werden würde. Aber sie wird durch das Organ des Verbandes bestätigt. Man habe, heißt es, die Leute ein Jahr lang unterstützt, könne das aber doch unmöglich zeitlebens tun. Pflichtwidrig würde die Verbandsleitung handeln, wollte sie denen eine Unterstützung zubilligen, welche Arbeit nachgewiesen erhielten, der Arbeit aber aus dem Wege gingen."

Tatsache bleibt, daß die vier wegen ihrer zahlreichen Familien nicht abwandern können und in Crimmitschau keine Arbeit gefunden haben. Neu hinzukommt, daß die ehemaligen Streikleiter die einst hochverwünschten Mittämpfer jetzt als pflichtvergessene, der Ehre bare arbeitsscheue Parasiten vor aller Welt brandmarken.

Feuilleton

Die Giraffe als Ehestifter

Die Nachricht, daß die berühmte französische Tragödin Mme. Segond-Weber von Verehrern ihrer großen Kunst einen Bären zum Geschenk erhalten hat, veranlaßt Ernest Blum, in seinem letzten „Journal d'un Vaudevilliste" folgendes amüsante Histörchen zum Besten zu geben, das ihm, wie er behauptet, der geistreiche Karikaturist Cham als absolut authentisch mitgeteilt hat. „Ein Cham befreundeter Maler hatte bei einer Reise in afrikanischen Ländern das Glück gehabt, einem reichen Kaid das Leben zu retten, indem er ihn eines Tages verhinderte, seinen Säbel zu verschlingen, als er gerade zu viel Reisbranntwein getrunken hatte. Der reiche Kaid schickte ihm nun in seiner Dankbarkeit ein höchst ungewöhnliches Geschenk nach Paris. Er hatte bemerkt, daß sein Retter von der Schönheit und Grazie einer Giraffe, die in seinem Garten gehalten wurde, im höchsten Maße entzückt war. Als die Giraffe nun Mutter geworden war, schickte der Kaid dem Maler eines der prächtigen Tierchen. In der ersten Zeit war die Giraffe auch ganz gut unterzubringen; war auch der Hals ein wenig lang, so war sie im ganzen doch noch so winzig, daß sie in der Wohnung kaum mehr Platz fortnahm als ein Hund; zudem hatte der Maler ein Atelier mit hoher Decke. Alle, die zu ihm kamen, bewunderten die Lebhaftigkeit und Eleganz der kleinen Giraffe; sie hatte nur einen Fehler, daß sie von Zeit zu Zeit an den begonnenen Gemälden leckte; aber da sie sich nur an die schlechten Bilder machte, so war das wohl zu ertragen. Mit der Zeit wurde die kleine Giraffe größer, ihr Hals wurde länger und länger, aber sie bewahrte ihre alte Grazie. Um ihr nun Luft zu geben und sie mehr Sauerstoff atmen zu lassen, als im Atelier war, hielt der Maler ein kleines Fenster, das in der Decke war, ständig offen; die Giraffe steckte ihren Kopf hindurch und erheiterte die Nachbarn durch ihr freundliches Lächeln. Als nun der Maler eines Tages nach Hause kam, sah er über seiner Wohnung eine hübsche Person, die neu eingezogen war, in die er sich bald bis über die Ohren verliebte. Aber er konnte sich nicht mit ihr in Verbindung setzen, da sie Eltern hatte, die sie argwöhnisch bewachten. Da hatte er eine Idee: seine Giraffe konnte der Liebesbote für ihn werden! Und wie der Hals des liebenswürdigen Tieres mehr und mehr in die Länge ging, steckte er ihm ein Briefchen voller zärtlichster Liebesbeteuerungen in den Mund, und die verständnisinnige Giraffe ging mit den Kopf durch das kleine Fenster, verlängerte den Hals, so weit sie konnte und legte das Briefchen vor der hübschen Nachbarin nieder. Diese zeigte sich nicht unempfindlich und eine eifrige Korrespondenz entspann sich zwischen dem jungen Maler und der reizenden Person. Die Eltern aber ahnten nichts, sah man doch keinen Boten, keinen Briefträger kommen, der ein verdächtiges Brieschen abgegeben hätte. Das ging so lange, bis eines schönen Tages der Maler sich Handschuhe und einen schwarzen Rock anzog und feierlich um die Hand seiner Geliebten bei deren Eltern warb. Diese waren sehr verblüfft und zögerten zunächst etwas, da ihnen die Lage des jungen Mannes keineswegs glänzend erschien; aber sie willigten ein, als sie hörten, daß er den reichen Kaid beerben sollte. Die Hochzeit fand statt und unter den Gästen befand sich — die Giraffe . . . Der lustige Cham schwor, er habe die Giraffe selbst gekannt — an der Wahrheit der Geschichte ist also nicht zu zweifeln."

Der Kinematograph im Wahlkampf

Der Kinematograph wird jetzt auch als Agitationsmittel im Wahlkampf verwendet, natürlich in den Vereinigten Staaten, in denen der Kampf um den Präsidentensitz eröffnet ist. Ueberall wird die Bevölkerung eines Ortes zu kinematographischen Vorstellungen unter freiem Himmel eingeladen, und in diesen wird der Präsident als Redner vorgeführt; man sieht Roosevelt auf dem Schirm, auf den die Bilder geworfen werden, eine ganz seltsame Pantomime aufführen. Aber er muß es sich auch gefallen lassen, daß das neue Agitationsmittel gegen ihn benutzt wird, und hier ist es besonders seine Stellung in der Negerfrage, die als Angriffspunkt dient. Man sieht in den Kinematographenbildern einen schwer betrunkenen Neger, dem Roosevelt beispringt. Der Präsident hebt ihn auf, reinigt ihm die Kleider, setzt ihm seinen Hut wieder auf, umarmt ihn freundschaftlichst und nimmt ihn schließlich sogar in seinem Wagen mit fort, indem er sich ihm gegenüber äußerst unterwürfig benimmt. Natürlich hat man diese Bilder nur durch eine Fälschung mit Hilfe eines Doppelgängers des Präsidenten erlangen können. Großen Einfluß auf den Ausgang der Wahlen werden diese kleinen Manöver und Schaustellungen nicht haben, aber sie dienen den Amerikanern immerhin dazu, den Reiz des Wahlkampfes zu erhöhen.

Was alles in der Eisenbahn vergessen wird. Bei dem Ausverkauf der in der Londoner und Süd-West-Eisenbahn liegengebliebenen und nicht reklamierten Sachen wurden interessante Dinge zutage gefördert. Ueberraschend wirkte die Tatsache, daß 150 moderne Damenhüte in der Bahn verloren worden waren. Weitere Kuriosa dieser Sammlung sind einige Nähmaschinen und Korbwiegen, einige hundert Unterröcke, 35 Korsetts, 1 Papageikäfig, drei Kinderwagen, 6 Zahngebisse, mehrere Dutzend Strümpfe und eine Hausbibel. Das merkwürdigste von allem ist aber sicherlich ein großes Broadwoodsches Klavier, das auch demnächst verkauft wird. Ueber dem Schicksal dieses Gegenstandes waltet augenblicklich ein dunkles Geheimnis. Vielleicht hat es ein wütender Mieter, der durch das ständige Spielen von Gassenhauern in Verzweiflung gebracht worden war, vorsätzlich auf diese Art und Weise aus dem Wege geräumt! Leichter ist schon das Liegenlassen von 250 Flaschen und Bierkrügen zu erklären. Unter anderen bereits verkauften Kuriositäten befanden sich noch 116 einzelne Schuhe und Stiefel, 100 Bilder von der königlichen Familie, 20 Phonographplatten, 300 alte Handschuhe, mehrere Fahrräder und 65 Bibeln.

Ein vernünftiger Ausgleich

Gegen den sozialdemokratischen Terrorismus sucht eine Bestimmung Vorkehrungen zu treffen, die in einem neuen Tarifvertrag der Maurer in Königsberg Aufnahme gefunden hat. In Königsberg hat ein Maurerstreik fast ein halbes Jahr gedauert. Im Februar stellten die Maurer Forderungen, die von den Arbeitgebern abgelehnt wurden, weil nach ihrer Ansicht diese Forderungen vertragsmäßig schon im November hätten gestellt sein müssen, um für dieses Jahr berücksichtigt werden zu können. Die Arbeitgeber erklärten sich bereit, den geforderten Stundenlohn von 55 Pfg. für das nächste Jahr zu zahlen, wenn die Arbeitnehmer den Tarifvertrag prolongieren wollten. Die Arbeitgeber erklärten auch ihre Bereitwilligkeit, evtl. auch einen höhern Lohn bei Abschluß eines Tarifvertrages auf drei Jahre zu zahlen. Die Arbeiter gingen auf diese Erklärung nicht ein. Mit dem 18. April wurde der Streik verhängt. Als der Ausstand nahezu 20 Wochen gedauert hatte, erklärte sich der Arbeitgeberverband zu Verhandlungen mit den Maurern bereit, soweit die Arbeit aufgenommen wird. Anfangs wurde das prinzipiell abgelehnt. Allmählich fanden sich einzelne Arbeitswillige und schließlich bildete sich nach der Königsb. Hart. Ztg., vor 4—5 Wochen nach Berliner Muster ein Ortsverband der Maurer, der auf etwa 170 Mitglieder angewachsen ist und vor kurzem dem Arbeitgeberverband einen neuen Vertrag überreicht hat. Dieser für 4 Jahre berechnete Tarifentwurf hat die Zustimmung des Arbeitgeberverbandes gefunden. Danach wird der Einheitslohn für Maurergesellen auf Grund gegenseitiger Vereinbarung vom 1. April 1905 bis 31. März 1909 auf 55 Pfg. für die Arbeitsstunde festgesetzt. Von besonderm Interesse ist die Bestimmung in dem neuen Vertrag: Kein Arbeitnehmer darf sich aus irgend einem Grunde weigern, mit andern Gesellen, gleichviel ob Mitglied des Verbandes oder nicht, ob organisiert oder nicht organisiert, ob Inländer oder Ausländer, zusammenzuarbeiten. Finden in dieser Richtung öffentliche oder geheime Boykottierungen, Verrufserklärungen, Bausperren usw. statt, so wird eine derartige Handlung als Vertragsbruch angesehen. Jedes Agitieren auf der Baustelle ist untersagt. Der Zutritt zu den Arbeitsstellen ist andern als den dort beschäftigten Personen ohne Erlaubnis des Arbeitgebers nicht gestattet.

* * *

Die Ueberlastung des Reichsgerichts ist so stark, daß der Reichstag in seiner bevorstehenden Tagung unter allen Umständen Mittel und Wege zur Beseitigung des herrschenden Uebelstandes erschließen muß. Verhandlungen vor dem Reichsgericht sind heute schon auf den 21. September 1905 anberaumt worden. Damit sind Verhältnisse eingetreten, die einem Stillstande der Rechtspflege verzweifelt ähnlich sehen. Es muß, so bemerkt die Köln. Ztg., alsbald nach der Wiederaufnahme der Tätigkeit des Reichstags unbedingt etwas geschehen, um diesem Zustande ein Ende zu bereiten, sei es auf der Grundlage des dem Reichstage unterbreiteten Entwurfs, sei es auf einem andern Wege. Man muß sogar den einzuführenden Aenderungen bis zu einem gewissen Grade rückwirkende Kraft beilegen, da es sonst länger als ein Jahr dauert, bis die Wirkungen der Neuerung hervortreten. Die Rücksicht auf die Beseitigung des Stillstandes der Justiz und auf die Notwendigkeit, das Reichsgericht wieder in den Stand zu setzen, seiner Aufgabe in verhältnismäßig raschem Tempo gerecht zu werden, muß höher stehen als grundsätzliche Bedenken gegen die Durchbrechung des Grundsatzes von der Nichtrückwirkung neuen Rechts.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 13. September

Die Ankunft des Kaisers in Cadinen ist nunmehr auf Freitag, 16. September, 7¼ Uhr früh, festgesetzt. Die Abreise von dort in das ostpreußische Jagdgebiet wird am Montag, 19. d. M. erfolgen. Die Kaiserin wird den Kaiser auf seiner Reise nach Cadinen nicht begleiten.

Die Kaisermanöver haben am Dienstag begonnen, nachdem am Tage zuvor bereits die Vorposten aneinander geraten waren. Am Montag unternahm auch die Schlachtflotte auf der Reede von Travemünde Gefechtsübungen. Dann wurden das 91. und das 78. Infanterieregiment mit einer Abteilung Ziethenhusaren, einem Pionierbataillon und mehreren Batterien Artillerie eingeschifft und von der Flotte an Bord genommen, um an der Küste entlang ostwärts vorzugehen. Das Anbordsetzen ging, trotzdem es zum ersten Male stattfand, flott in zwei Stunden vor sich. Die Pferde und die Geschütze wurden in Seeleichtern verladen. Andererseits landete die Flotte 2500 Mann, die an Land manövrieren. Die Idee zur allgemeinen Kriegslage für die Manöver lautet: Ein „blaues" Heer (das Gardekorps) befindet sich an der östlichen Grenze des Reiches, ein „rotes" Heer (9. Korps) ist an der schleswigschen Küste gelandet. Die „rote" Flotte beherrscht die Ostsee. Am Dienstag kam es zu einem lebhaften Kampfe in der Gegend nordöstlich von Gadebusch. Der Kaiser, der sich bereits morgens 4 Uhr im Automobil in das Manövergelände begeben hatte, beobachtete den Verlauf des Gefechts bei Goddin und übernahm nach dem Schluß, nachdem die Garde den Gegner nach Nordosten zurückgeworfen hatte, den Befehl über das Gardekorps. Dessen Artillerie hatte besonders wirksam in den Kampf eingegriffen, und das 1. Garderegiment, bei dem übrigens Kronprinz Wilhelm wieder Dienst tut, führte einen schneidigen Angriff aus. Es muß aber berücksichtigt werden, daß das 9. Korps, dessen rechter Flügel umfaßt wurde, um die eingeschiffte Infanteriebrigade geschwächt ist, die wohl von Wismar her der Garde in die Flanke oder in den Rücken fallen soll, jedoch noch nicht zur Stelle war. Für Mittwoch ist wahrscheinlich eine Kavallerieattacke zu erwarten.

Hannover nicht Residenz des Kronprinzen. Es hieß, der deutsche Kronprinz werde nach seiner Vermählung ein militärisches Kommando in Hannover erhalten und im dortigen Residenzschlosse Wohnung nehmen. Diese Angaben sind, wie die Nordd. Allg. Ztg. jetzt erklärt, völlig aus der Luft gegriffen.

Der Handelsminister Möller sagte den anläßlich der Säkularfeier der Aachenee Handelskammer und zur Besichtigung der Kohlenzechen des Aachener Reviers zugesagten Besuch in Aachen ab. Dafür trifft dort der Unterstaatssekretär Dr. Lohmann ein. Der Besuch Krefelds ist, nach der „Voss. Ztg.", vom Handelsminister ebenfalls aufgegeben worden.

Das Reichsschatzamt hat in diesem Jahre das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens feiern können, es wurde im Jahre 1879 im Anschluß an die Reichspost- und Steuerreform als selbständiges Reichsressort errichtet. Während dieser Zeit haben ihm 6 Staatssekretäre vorgestanden, ihre Namen sind: v. Scholz, v. Burchard, Frhr. v. Maltzahn, Graf Posadowsky, Freiherr v. Thielmann und endlich der im vorigen Jahre berufene und noch in frischer Kraft seines Amtes waltende Freiherr von Stengel.

Ausland

Italien

Ein Generalstreik geplant. Aus Mailand wird gemeldet: Eine von 4000 Personen besuchte Versammlung beschloß, die gesamte Arbeiterschaft Italiens zum Generalstreik binnen 8 Tagen aufzufordern, um gegen die Einmischung der bewaffneten Macht bei Ausständen Einspruch zu erheben. Auf dem Domplatz und in der Galeria Viktoria Emanuele kam es nach der Versammlung zu regierungsfeindlichen Kundgebungen, sodaß Polizei und Karabinieri zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingreifen mußten.

Rußland

Rücktritt des Statthalters Alexejews. Obwohl Alexejews Rücktritt noch nicht offiziell bekannt gemacht ist, gilt er doch als sicher. Kuropatkin erhielt schon jetzt vom Zaren ausgedehnte Vollmacht, die Alexejews Befugnisse unnötig macht.

Ausschreitungen gegen die Juden. Der neue Minister des Innern Fürst Mirsky richtete von Wilna aus telegraphisch einen Rundbefehl an die Gouverneure, worin er ihnen strengstens aufträgt, alle Judenhetzen vorzubeugen.

Belgien

Der Schah von Persien kommt im nächsten Sommer wieder nach Europa und wird den ganzen August auf König Leopolds Seeschloß in Ostende verbringen.

Frankreich

Unfall beim Manöver. Bei den Ostmanövern geriet der italienische Militärattachee Capperon zwischen zwei Schwadronen Kavallerie und wurde aus dem Sattel gehoben. Er wurde mit erheblichen Verletzungen aufgefunden und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Zum Streik in Marseille wird gemeldet: Montag morgen haben die Dockarbeiter die Arbeit in erheblichem Umfange wieder aufgenommen. Das Syndikat der Handelsmarine hat dem Präfekten die Bedingungen mitgeteilt, die die Reeder für die Wiederaufnahme der Arbeit bewilligen; auch wenn die Arbeiter diese annehmen und der Ministerpräsident für ihre Innehaltung Garantie übernehmen will, haben die eingeschriebenen Seeleute beschlossen, nur dann wieder an Bord zu gehen, wenn alle Gesellschaften den gleichen Kontrakt mit ihnen schließen, wie die Compagnie Transatlantique. Die auf der Fahrt begriffenen Matrosen werden ihren feiernden Kameraden einen Teil ihres Lohnes zur Verfügung stellen. Ferner wird das internationale Syndikat zum selben Zwecke ein Drittel des Verdienstes der Dockarbeiter zurückbehalten.

Trennung von Kirche und Staat. Sicheren Nachrichten zufolge geht, wie der „Magd. Ztg." gemeldet wird, der Plan Combes betr. die Trennung von Kirche und Staat dahin, den katholischen Kultus die Kirchen, Bischofspaläste und Pfarrerwohnungen, die dem Staat gehören, ohne Entgelt zu überlassen; ferner den zurzeit im Amte befindlichen Bischöfen und Geistlichen ihr Gehalt auf Lebenszeit weiter zu gewähren. Die neuen Pfarrer sollen dann lediglich von den Gläubigen besoldet werden. Viele Republikaner halten diese Zugeständnisse noch für zu weitgehend.

Peru.

Der neue Präsident. Ende des Monats wird Pardo die Präsidentschaft übernehmen; er erhielt bei der Wahl 120 000 Stimmen, eine Majorität, die bisher nie erreicht worden ist.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 14. September.

Vom vorgestrigen Manövertag

gibt das Herf. Kreisbl. folgende Schilderung: Nach dem Erfolge, den das 39er Detachement gestern errungen, stand ihm der Weg nach Herford offen. Das Gros seiner Vorposten war in der vergangenen Nacht bei Enger zu finden, seine Reiterpatrouillen aber schweiften bis Herford und darüber hinaus auf der Mindener Straße nach Norden. Gestern sichteten wir unlängst der Fisselmühle (auf der sogenannten Kohlflagge) eine Offizierspatrouille, und hier wurde die Werrebrücke am Lübbertor von abgesessenen Ulanen gedeckt, welche, den Karabiner in der Faust, nach Norden spähten. Das Norddetachement (57er), das bei Hiddenhausen lagerte, beschloß den Uebergang über die Werre. Seine Pioniere schlugen in der Nacht bei Schweicheln eine Brücke über den Fluß, die nach Falkendiek auf das Stekmann'sche Gehöft führte. Heute morgen in aller Frühe wurde der Uebergang bewerkstelligt, die Brücke darauf gleich wieder abgebrochen, um dem etwa nachstoßenden Feinde den Uferwechsel zu erschweren. Das Norddetachement marschierte alsdann über den Homberg und erreichte an der Vieregge'schen Wirtschaft die Mindenerstraße. Auf dem daran stoßenden Heuberge und der Egge wurde eine sehr feste Stellung bezogen. — Die Kavallerie des 39er Detachements traf in Herford gegen 8 Uhr ein und ritt auf der Mindenerstraße gen Norden. Als sie die vorhergenannten Höhen vom Gegner besetzt fand, sattelten die Reiter ab und richteten sich darauf ein, nördlich vom Nagel'schen Kolonat einem Angriff mit der Feuerwaffe zu begegnen. Gegen 8½ Uhr marschierten die Bataillone der 39er und die Artillerie des Südbefehlsstands durch unsere Stadt und wandten sich über Stiftsberg mit einem Teil ihrer Streitkräfte ostwärts. Die Batterien protzten zuerst, wie es bei dem Norddetachement erschien, auf dem Langenberge unweit der dortigen Ziegelei ab und eröffnete das Feuer, das von den Geschützen der 57er vom Heuberge aus erwidert wurde. Der langsam geführte Artilleriekampf schlief allmählich fast ganz ein, worauf eine längere Gefechtspause eintrat. Während dieser waren indes die 39er nicht müßig gewesen; sie warfen nach und nach immer mehr Streitkräfte über den Dudel, Holzschling und Hamschenberg gen Nordosten, und die Artillerie wurde anscheinend bis auf die Höhe oberhalb des Blothoerbaumes vorgeschoben. Dann gingen Schützenschwärme der 39er gegen die Stellung des Gegners vor; auch auf der Mindenerstraße selbst und dem rechts davon gelegenen Gelände setzte der energische Angriff ein. Als die Kolonnen der 39er die Höhe bei dem Nünkerschen Gehöfte erreicht hatten, wurden sie mit heftigem Schnellfeuer empfangen. Als wir gegen Mittag das Gefechtsfeld verließen, dauerte der Kampf noch an.

⊙ **Die Wassergeldfrage**

Bekanntlich wurde im vorigen Jahre von Seiten des Haus- und Grundbesitzervereins über die Höhe des Wasserpreises Klage erhoben. Die Klagesache, welche den ganzen Instanzenweg durchgemacht hat, ist resultatlos verlaufen, wie aus nachstehenden, uns zur Verfügung gestellten Briefe des Herrn Oberpräsidenten zu ersehen ist:

Münster, den 15. Aug. 19p4.

Auf die an den Herrn Finanzminister gerichtete, an mich zur Verfügung abgegebene Beschwerde vom 29. Februar 1904, betreffend den Preistarif des dortigen Wasserwerks erwidere ich folgendes: Es kann dahin gestellt bleiben, ob das städtische Wasserwerk als eine gewerbliche Unternehmung der Gemeinde gemäß § 2 des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 bezw. Art. 3 der hierzu ergangenen Ausführungsanweisung vom 10. Mai 1904, oder als eine gebührenberechtigte Veranstaltung im Sinne des § 4a a. O. bezw. des Artikels 5 der Ausführungs-Anweisung zu behandeln ist. Ebenso kann vor einer Erörterung darüber abgesehen werden, in welchem Umfang überhaupt die Aufsichtsbehörde zu einer Einwirkung auf die Preisnormierung des Wasserwerks berufen ist. Denn auch hiervon abgesehen, steht die zur Zeit geltende Preisberechnung für die Abnahme des Wassers aus dem städtischen Wasserwerke weder mit den Bestimmungen des Kommunal-Abgabengesetzes noch mit sonstigen rechtlichen oder wirtschaftlichen Grundsätzen in Widerspruch. Die §§ 3 und 4 des Kommunal-Abgabengesetzes setzen eine bestimmte obere Grenze für die Normierung der Vergütungen bezw. Gebühren überhaupt nicht fest. Die Begründung des Gesetzentwurfes und die Verhandlungen in den gesetzgebenden Körperschaften lassen keinen Zweifel darüber, daß dies in der Absicht geschehen ist, den Gemeinden in dieser Hinsicht die nach den Verhältnissen erforderliche Freiheit der Bewegung zu belassen. Abgesehen aber hiervon kann, wie ich in Uebereinstimmung mit einem von mir eingezogenen sachverständigen Gutachten bemerke, nicht als zutreffend anerkannt werden, daß der geltende Grundpreis und der tarifmäßige Vierteljahrs-Mindestsatz, für dessen Beibehaltung zudem Gründe der Hygiene sprechen, namentlich im Vergleich mit den von anderen Gemeinden erhobenen Sätzen in einem den Grundsätzen der Billigkeit und einer angemessenen Finanzwirtschaft widersprechenden Mißverhältnis zu den Selbstkosten stehen. Dazu kommt, daß dem Wasserwerk voraussichtlich durch die Herstellung von Erweiterungsanlagen (Herstellung einer zweiten Rohrleitung und eines zweiten Hochbehälters) in näherer Zukunft eine Belastung erwachsen wird, welche nach den vorliegenden Berechnungen den größten Teil der bisher erzielten Ueberschüsse in Anspruch nehmen wird. Ich sehe mich daher nicht in der Lage, weiteres im Sinne des dortseits gestellten Antrages zu veranlassen.

⊙ **Der Verein ehem. Husaren** hielt unter guter Beteiligung am Sonnabend seine Monatsversammlung im Restaurant Keimeier ab, in welcher wieder einige Mitglieder aufgenommen wurden. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde der Sedantag durch einen kleinen Kommers festlich begangen, den der Vorsitzende, Rittmestr. der Res. Dr. Harald Tenge durch eine Ansprache über den Tag von Sedan einleitete. Der zweite Vorsitzende, Kamerad Steinbeck, hielt einen Vortrag über seine Kriegserlebnisse 1870—71, welcher mit Beifall aufgenommen wurde. Lieder und Vorträge hielten die Kameraden noch einige Stunden in froher Stimmung beisammen.

✕ **Im städtischen Krankenhause** betrug der Bestand am 31. Juli 1904 122 Kranke. Der Zugang im Monat August 89. Als geheilt wurden entlassen 69, als gebessert oder aus anderen Gründen 26, es starben 6. Die Todesursache der letzteren war: Zweimal: Herzfehler. Lungentuberkulose, je einmal: Lebensschwäche und Bauchfellentzündung. Im Bestande verblieben am 31. August 1904 110 Kranke; Tagesdurchschnittsbestand 122.

Brieftauben-Wettflug ab Wanne

Am Sonntag hielt der Brieftauben-Liebhaberverein „Bielefeld" einen Wettflug mit diesjährigen Tauben, ab Wanne 110 Kilometer Luftlinie, ab. Das Auflassen fand morgens 10 Uhr statt und um 11 Uhr 41 Minuten 8 Sekunden traf die erste Preistaube auf ihrem heimatlichen Schlage ein, während die Ankunft der letzten um 11 Uhr 45 Minuten 19 Sekunden konstatiert wurde. Die ausgesetzten Preise erhielten folgende Herren: 1. Niestrath, 2. Otterpohl, 3. Kastrup, 4. Niestrath, 5. Kaja, 6. Niestrath, 7. Dittmann, 8. und 9. Niestrath.

⊙ **Schickt keine Pakete an die in der Sennе befindlichen Soldaten!**

Die Lipp. Volkszeitung schreibt: Recht unangenehm berührt wurde ein Bürger aus Lage, der seinem beim Militär dienenden, zur Zeit in der Senne befindlichen Sohne Wurst usw. hingesandt hatte und darauf die Nachricht erhielt, daß die Sendung der Typhusgefahr wegen nicht dem Adressaten übergeben, sondern verbrannt sei. Sendungen an die Soldaten in der Senne wolle man daher also unterlassen.

✝ **Bahnbau Bielefeld-Lage**

Die landespolizeiliche Abnahme der Strecke Bielefeld-Oerlinghausen findet am Sonnabend statt. Es sind hierzu Vertreter der Stadt eingeladen, die in einem Extrazug die Strecke befahren werden.

✕ **Die Rieselfelder** in Heepen erfahren jetzt durch die Anlage zweier neuer Schlammbecken eine bedeutende Erweiterung. Die Ausschachtungsarbeiten zur Anlage der neuen Becken sind in vollem Gange. Die auf den Rieselfeldern angelegten Wiesen und Gemüseländereien, sowie die Weidenanpflanzungen, bringen recht hübsche Erträge. Die angepflanzten Obstbäume, die eine stattliche Zahl aufweisen, sind noch zu jung, um Erträge zu liefern.

Die Abschlußprüfung in der Realschule findet nach Rückkehr des Herrn Direktor Reese, der zur Zeit als Hauptmann bei eine bayrischen Regiment in der Pfalz eine sechswöchige Uebung macht, statt. Die Vertretung des Direktors Reese hat Herr Oberlehrer Beller übernommen.

□ **Auf dem Perron des Bahnhofes** wurde gestern eine Frau von einem „freudigen Ereignis" überrascht. Mutter und Kind wurden in das Zimmer der Bahnhofspolizei gebracht und ärztliche Behandlung gegeben.

Tageskalender

Donnerstag, den 15. September 1904

Doppelkonzert. Johannisberg (Niederrhein. Füs.-Regt. 39 und Inf.-Regt. Nr. 57) 8 Uhr.
Konzerthaus. Musikalische Unterhaltung.
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

⊙ **Steinhagen,** 13. September. (Plötzlicher Tod.) Heute nachmittag wurde eine hiesige Familie plötzlich in Trauer versetzt. Der Schmiedemeister C. Knickamp, welcher noch in aller Frische eine Ladung Eisen von der Bahn geholt hatte, wurde einige Stunden später plötzlich vom Herzschlage betroffen und starb gleich. Tief zu beklagen ist die arme Frau, die heute morgen ihren gesunden Mann verließ, um einen Besuch zu machen und denselben jetzt tot vorfindet.

✕ **Künsebeck,** 13. September. (Wahl.) Zum Stellvertreter des Vorstehers unserer Gemeinde wählten die Gemeindeverordneten Herrn Hofbesitzer Niemann.

⊙ **Calum,** 13. September. (Unglücksfall.) Heute morgen geriet der Knecht Koch so unglücklich in die bei dem Heuerling Goldbecker arbeitende Dreschmaschine, daß der rechte Arm vollständig ausgerissen und in Stücke zermalmt wurde.

* **Detmold,** 13. September. (Zur Typhus-Epidemie) meldet die Lipp. Landesztg.: Von Sonnabend morgen bis heute vormittag 10 Uhr sind nur 20 Neuerkrankungen polizeilich angemeldet worden, also auf den Tag nur 10. Darnach scheint es, als wenn die Epidemie ihren Höhepunkt erreicht hätte. Beim Militär liegt ein neuer Todesfall vor. Die übrigen Kranken befinden sich den Umständen nach wohl. Auch aus dem Sennelager liegen keine beunruhigenden Nachrichten vor. Prof. Dr. Emmerich-München, der am Freitag und Sonnabend sich hier aufhielt, um die Ursache und Art der Seuche festzuuellen, bringt die Entstehung der Epidemie mit der außerordentlichen Trockenheit dieses Sommers in Verbindung. Diese hatte ein fortgesetztes Sinken des Grundwasserstandes zur Folge, und da sei die Entstehung der Typhusepidemie sehr leicht möglich, falls in der betreffenden Stadt der Boden stark verunreinigt sei und eine Aussaat von Typhusbazillen durch vereinzelte Typhuskranke oder Rekonvaleszenten stattfinde.

* **Detmold,** 14. September. (Als geheilt entlassen) sind 15 Soldaten, die an Typhus erkrankt waren. Dieselben sind ihrem Bataillon in der Senne bereits wieder eingereiht.

* **Salzuflen,** 13. September. (Vom Bade.) Nach der letzten amtlichen Kurliste hatten 4687 Personen das Bad in Anspruch genommen.

⊙ **Bad Oeynhausen,** 13. Sept. (Vom Bade.) Die letzte amtliche Kurliste verzeichnet 13 321 eingeschriebene Badegäste und 20 181 Passanten; zusammen 33 502 Personen. An Bäder sind bis jetzt verabreicht 181 851. Der allgemeine Fremdenverkehr ist nur noch ein geringer.

⊠ **Obernbeck,** 13. Sept. (Feuer) brach gestern in dem Wohnhause des Güterarbeiters Bringewatt hier aus, welches das aus Fachwerk größtenteils bestehende Gebäude bis fast auf den Grund einäscherte. In den auf dem Boden lagernden Erntevorräten fand das Feuer reichliche Nahrung. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

⊠ **Löhne,** 13. September. (Im Bache ertrunken) aufgefunden wurde das etwa 2 Jahre alte Töchterchen der unverehelichten O. von hier; wie das Kind in denselben geraten ist, ist noch unbekannt.

↕ **Bünde,** 13. September. (Manöver.) Die heutigen Truppenübungen haben sich trotz des gegen 4 Uhr einsetzenden und zeitweise starken Regens so lange hingezogen, daß die Mannschaften erst gegen 7 Uhr ihre Quartiere beziehen konnten, in welchen sie morgen Ruhetag haben. Am Donnerstag werden die Uebungen wieder aufgenommen. Freitag abend wird in der Nähe von Löhne biwakiert werden.

↕ **Bünde,** 13. September. (Stadtverordneten-Versammlung.) In der auf Donnerstag festgesetzten Stadtverordneten-Versammlung wird die Anschaffung einer Magirus-Leiter beraten werden, die für die Feuerwehr eine recht wünschenswerte Acquisition bildet. Außerdem stehen verschiedene Straßenbau-Angelegenheiten zur Beratung sowie die Beschlußfassung über die Tarifsätze für die städtische Wage. Die Badeanstalts-Anlage wird demnächst auch zum Abschluß kommen. Zunächst sollen die Mittel für dieselbe bereitgestellt werden.

○ **Blotho,** 14. Sept. (Zu den Typhuserkrankungen) auf dem Meise'schen Gute in Exter ist folgendes mitzuteilen: Eine weitere Ausbreitung hat die Krankheit bis jetzt nicht gefunden. Am Sonnabend war der Kreisarzt auf dem Gute zur Ermittelung der Entstehungsursache anwesend. Wie verlautet, soll dabei festgestellt sein, daß in Ermangelung von ausreichend gutem Brunnenwasser, Wasser aus einem Teiche verwandt worden ist. Bekanntlich ist ja infolge der dreimonatigen Dürre der Wassermangel ein allgemeiner und großer und daher auch kein Wunder, wenn derartige Seuchen auftreten. Für Exter wird die Krankheit wohl keine weiteren Folgen mehr haben.

№ 216 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Mittwoch, 14. September 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

§ **Brackwede**, 13. Sept. (Die Bautätigkeit), die im Frühjahr und Sommer im Gegensatz zu anderen Jahren eine flaue war, ist augenblicklich eine recht rege. Kommen doch etwa noch ein Dutzend Neubauten — davon einige schon aufgeführt — unter Dach und Fach. Der Hauptanteil dieser Bauten kommt der Kaiserstraße zugute, deren Straßenbild dadurch nur gewinnen kann, da einige — so neuerdings wieder die „Villa Krafft" — einen Schmuck für unseren Ort bedeuten. Ebenso wird der Neubau des Herrn Collweg an der Osningstraße zur Verschönerung des Straßenbildes wesentlich beitragen. Die Firma K. u. Th. Möller läßt am Kupferhammer eine Badeanstalt eigens für ihre Arbeiter erbauen, um ihnen Gelegenheit zu geben, allabendlich vor dem Nachhausegehen ein reinigendes Bad zu nehmen, was in sanitärer Hinsicht von den Arbeitern mit Freuden begrüßt wird.

kt. **Rheda**, 11. September. (Ev. Bürgerverein.) Die 4. Monatsversammlung, welche heute im Saale des Herrn Pannhorst abgehalten wurde, nahm einen vorzüglichen Verlauf. Ein reichhaltiges und gediegenes Programm hatte viele Besucher angelockt. Herr Lehrer Klute hielt zuerst eine kurze Ansprache und gedachte in derselben der großen Zeit vor 34 Jahren, wo deutsche Einigkeit im Felde uns ein einiges deutsches Reich gab. Der Redner schloß mit dem Gelöbnis der Treue zu Kaiser und Reich und mit einem kräftigen Hoch auf unsere Kaiser, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Das dann von Herrn Pieper vorgetragene Gedicht, „die Politik in der Gegenwart", machte großen Eindruck. Nach kurzer Pause kamen die musikalischen Vorträge zur Abwickelung. Die 6 gegebenen klassischen Vorträge, die in sehr feiner Darstellung zu Gehör gebracht wurden, erzielten den größten Erfolg. Zwei Herren, geschulte Kräfte aus Gütersloh, die uneigennützig ihre Kräfte für diesen Abend in den Dienst des Vereins gestellt hatten, boten vorzügliche Geigen- und Klaviervorträge. Die von Herrn Lehrer Nolle gebotenen Vorträge in plattdeutscher Sprache fanden bei der Versammlung lebhaften Beifall. Ein jedes Mitglied ging mit dem Gefühle heim, genußreiche Stunden verlebt zu haben.

ts. **Herford**, 13. September. (Einquartierung.) Heute sind in der Altstädter Feldmark 6 Kompagnien des Inf.-Regts. Nr. 39 und 1 Eskadron Ulanen-Regts. Nr. 5 auf einen Tag einquartiert. Außerdem befindet sich in unserer Stadt Se. Exzellenz der kommandierende General, der Divisionskommandeur, die Brigadekommandeure der 28. Infanterie- und 14. Feldartilleriebrigade auf einige Tage. Am 20. und 21. September müssen hier große Truppenmassen einquartiert werden und zwar ca. 300 Offiziere einschl. 4 Generäle und 6800 Mann. Das Mandverproviantamt ist auf dem Lübberbruch hier errichtet und befindet sich seit einigen Tagen in vollem Betriebe.

lb. **Salzuflen**, 12. Sept. (Bad. — Konfirmation. — Straßenverhältnisse.) Nachdem die Kurkapelle am Sonnabend ihr Abschiedskonzert gegeben, neigt die Saison ihrem Ende. Für nächsten Sonntag ist der Salzwerksbettag des Herbstes angekündigt, der nach althergebrachter Sitte kirchlich begangen wird. Früher benutzte man dazu sogar einen Wochentag. — Am Sonntag morgen findet die Prüfung der Konfirmanden statt und am folgenden Sonntag die Konfirmation und Feier des hl. Abendmahls. — Wer am Abend die Grabenstraße passiert, hat Mühe, sich auf den Beinen zu halten, denn er muß über Höhen und Tiefen, über Gräben und Gestein hinwegschreiten. Und das ist um so gefährlicher, als die Straße an der Stelle steil abfällt.

EB. **Blotho a. W.**, 12. Sept. (Evangel. Bund.) Vor 14 Tagen hielt der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Lic Pfarrer Bräunlich aus Halle a. S. im hiesigen Kaisersaal einen Vortrag über die Gefahren, die dem deutschen Protestantismus von seiten des Ultramontanismus und Jesuitismus drohen und über die daraus sich ergebende Notwendigkeit eines festeren Zusammenschlusses aller deutschen Protestanten, um diese Gefahren abzuwehren. Der Erfolg des ebenso sachlichen als warmen Vortrags war der, daß noch an demselben Abend gegen 70 der Anwesenden ihren Beitritt zum Evangelischen Bunde erklärten. Weitere Beitrittserklärungen erfolgten im Laufe der folgenden Tage und besonders am gestrigen Abend, wo die zahlreich besuchte Versammlung als „Zweigverein des Evangelischen Bundes für Blotho und Umgegend" sich konstituierte. Nach Beschlußfassung über die Statuten wurden die folgenden Herren in den Vorstand gewählt: Pastor Schmidt, Vorsitzender; Fabrikant J. Tintelnot Stellvertreter; Lehrer Neuhaus, Schriftführer; Fabrikant F. König, Schatzmeister; Kolon Siekmann; Zigarrenarbeiter Fricke; Schlachtermeister C. Ohle; Maurermeister C. Tengeler; Kaufmann H. Schrader; Lehrer Meder; Bäckermeister Lücking. Die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder konnte auf 123 festgestellt werden.

⊙ **Lage**, 13. Septbr. (Stationsbezeichnung.) Die Station Nachtenhausen (Lippe) erhält vom 1. Oktober d. Js. ab die Bezeichnung „Helpup".

* **Rinteln**, 13. Septbr. (Ein Eisenbahnunglück.) das leicht die ernstesten Folgen hätte haben können, ereignete sich, wie die Schaumb. Ztg. berichtet am Freitag Vormittag auf der Strecke Stadthagen-Rinteln. Gegen 9 Uhr kamen vom Bahnhof Steinbergen her auf der ziemlich stark bergab führenden Strecke zehn beladene Güterwagen, die sich offenbar von selbst in Bewegung gesetzt hatten, in rasender Geschwindigkeit in den Bahnhof Rinteln gesaust, rissen den Prellbock mit sich fort, überfuhren die zum Bahnhofe führende belebte Straße und blieben jenseits in dem tiefer gelegenen Felde stecken, wo sie sich zu wüsten Trümmern aufeinandertürmten. Von den 10 Wagen blieb nur einer unversehrt, vier Wagen wurden vollständig zertrümmert, die anderen lagen ebenfalls in wildem Durcheinander. Die Straße ist von den Rädern tief aufgerissen. Die Ladung der Wagen liegt zerstreut umher. In Steinbergen hatte man das Davonlaufen der Wagen zwar bald bemerkt, vermochte sie aber nicht festzuhalten. Der Bahnhof Rinteln wurde sofort drahtlich in Kenntnis gesetzt, und nur diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die nötigen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden konnten, so daß Menschen nicht zu Schaden gekommen sind. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, ist noch nicht festgestellt. Der Sachschaden ist erheblich.

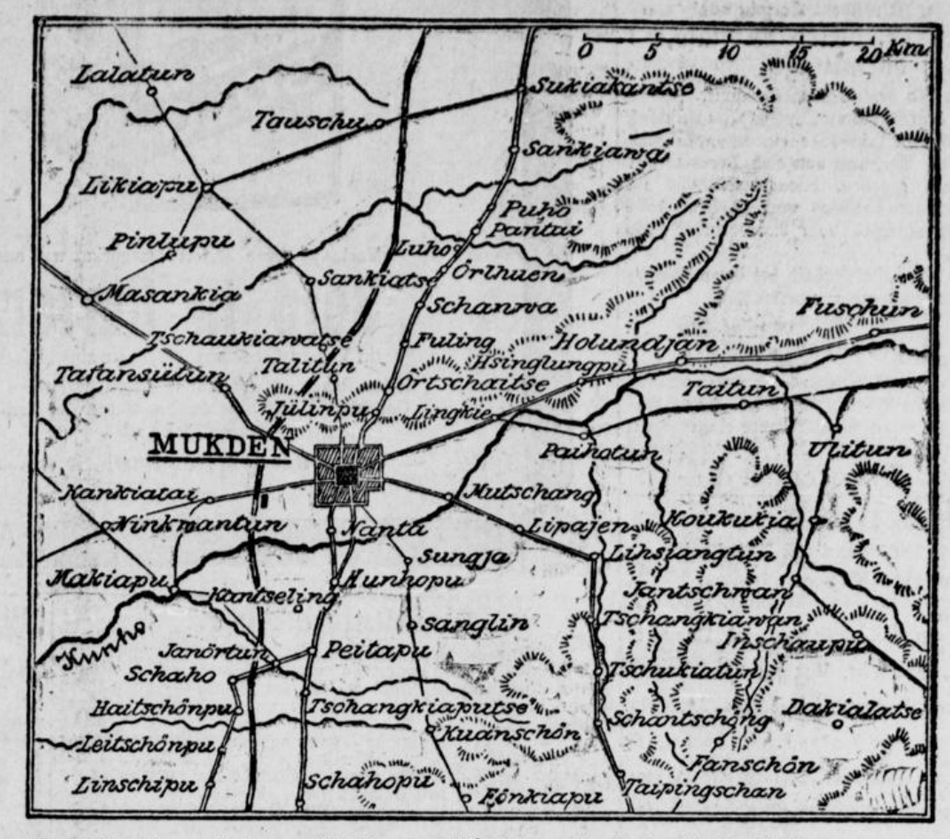
* **Hannover**, 13. Sept. (Der Achtuhrladenschluß) hat den hiesigen Wirten eine unliebsame Ueberraschung gebracht. Viele von ihnen glaubten, aus dem frühen Schluß der Läden den Vorteil ziehen zu können, daß sie dem Publikum, das noch notwendiges kaufen muß, noch allerlei Haushaltungsbedürfnisse über die Straße verkaufen wollten. Infolge von Beschwerden der Ladeninhaber hat indes der Regierungspräsident verfügt, daß die Wirte nach Eintritt der Ladenschlußzeit nur noch Bier und Wein vom Faß über die Straße verkaufen dürfen, während ihnen der Verkauf von Wein und Bier in Flaschen, Zigarren, Lebensmitteln 2c. über die Straße nur in der auch für Ladengeschäfte üblichen Zeit gestattet ist. Damit ist zweifellos eine Quelle berechtigter Beschwerden der Ladeninhaber beseitigt.

* **Hörde**, 12. Sept. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich heute mittag hier in der Nähe des Kreishauses. Die aus der Schule kommende siebenjährige Auguste Klemme lief nämlich von der Seite her vor einen in Bewegung sich befindenden Wagen der Straßenbahn. Das arme Kind wurde namentlich vom Schutzblech erfaßt und so schwer an Kopf und Brust verletzt, daß es eine Stunde später starb.

* **Neuenkirchen** bei Rheine i. W., 13. Sept. (Waldbrand.) Dem in voriger Woche hier ausgebrochenen Wald- und Heidebrande sind 1000 Morgen — meist Tannenbestand — zum Opfer gefallen. Das Feuer ist noch nicht gelöscht, sondern zieht sich durch den Moorgrund hin. Der Schaden wird auf 100 000 Mk. geschätzt. Auch viele Bienenkörbe sind vernichtet.

* **Aachen**, 13. Sept. (Zugzusammenstoß.) Die Untersuchung über den schweren Eisenbahnzusammenstoß vom Dienstag abend, welche, weil es sich um den Eisenbahndirektionsbezirk Köln und um eine ausländische Direktion handelt, von einem Regierungsrat der Eisenbahndirektion Essen geführt wurde, hat ergeben, daß die Schuld an dem Unfall, bei dem ein Bremser getötet wurde und ein großer Materialschaden verursacht wurde, den Beamten der Station Richterich trifft. Der Beamte ist vom Dienste suspendiert worden. Es wurde festgestellt, daß er den Personenzug hatte abfahren lassen, ehe der voraufgefahrene Güterzug aus Maastricht ihm von Aachen aus als angekommen gemeldet war.

Mukden.



Zur Zeit wüten noch immer die Kämpfe mit der Nachhut der russischen Armee. General Kuropatkin ist inzwischen in Mukden eingetroffen, welches von dem Statthalter Alexejew mit einer Reihe von Befestigungen versehen ist, welche die Stadt wie Forts in einem Halbkreise umschließen. Da die russische Armee indessen stark demoralisiert in Mukden eingetroffen ist, so ist kaum zu erwarten, daß sie hier einen energischen Widerstand versuchen kann. Immerhin wird es hier zu bewaffneten Zusammenstößen vor Mukden kommen, und wir nehmen daher Anlaß, unsern Lesern eine Terrainkarte zu bringen.

Briefkasten

Nur für unsere Abonnenten. Deutliche Namensunterschrift und Beilegung der letzten Abonnementsquittung Bedingung. Juristische Anfragen werden meist innerhalb 10—14 Tagen beantwortet. Für die hier erteilten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden. Briefliche Auskünfte werden nicht erteilt.

Nr. 100. Wenn die Ehe im Jahre 1859 hier geschlossen ist, so lebten die Eheleute in Minden-Ravensberger Gütergemeinschaft. Nach den für diese geltenden Bestimmungen des Provinzialrechts wurden die Kinder bei der nach dem Ableben eines Ehegatten vorzunehmenden Schichtung „totgeteilt", d. h. sie waren durch diese Schichtung sowohl wegen des Erbrechts in den mütterlichen, als auch in den väterlichen Nachlaß völlig abgefunden; der hinterbliebene Ehegatte mithin berechtigt, über das ihm durch die Schichtung zugewiesene Vermögen völlig frei zu verfügen. Wenn er jedoch ein Testament hinterlassen hat, so erhält Ihre Ehefrau als Tochter des Erblassers jederzeit auf Antrag eine Abschrift des Testaments vom Amtsgericht. Zur Stellung dieses Antrages sind Sie als Ehemann berechtigt.
S.

Schluss des redaktionellen Teils.

Seidenstoffe
Sammte, Velvets direkt an Private.
Man verlange Muster von der Fabrik und Handlung:
von Elten & Keussen, Krefeld.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

6) —— (Nachdruck verboten.)

So viel sie konnte, widmete sich Borghilde der Erziehung und dem Unterrichte ihrer Kinder. Es gab zwar im Orte etwas wie eine Schule und einen Lehrer dazu, und auch die Arbeiter vom Nidhof schickten zweimal wöchentlich ihre Buben und Mädchen den langen Weg herunter, an den Unterrichtsstunden teilzunehmen, solange nicht Schnee und Eis den Weg versperrten. Aber Borghilde mochte nicht ihre Lieblinge in die wilde Schar einreihen und meinte, so gut wie der Schullehrer könne sie es auch noch. Svante und Hedda lernten von ihr lesen, schreiben und rechnen; sie hörten die frommen Geschichten aus der Bibel, und konnten die zehn Gebote und das Vaterunser auswendig. Sie wußten, daß sie in einem meerumspülten Lande mit Bergen, Wäldern, Ebenen und Flüssen wohnten, und daß sie einen guten König hatten, der in einer vieltürmigen Stadt ein prächtiges Schloß bewohnte, der sie alle regierte und beschützte, und dem sie dafür Gehorsam und Treue schuldig waren.

Mehr — so meinte Borghilde — brauche ein Mädchen, das in der Einsamkeit aufwachse, und einst vielleicht in einer ähnlichen Einsamkeit leben und wirken werde, nicht zu wissen. Svante aber sollte nach vollendetem zwölften Lebensjahre nach Trondjem auf die hohe Schule gebracht werden; er sollte Tüchtiges lernen und sich ordentlich in der Welt umsehen, ehe er sich einst als seines Vaters Nachfolger hierher zurückziehen würde. So war es Knut Ohlsens Wille; Heddas Bildung war ihm gleichgiltig.

„Lehre sie eine gute Hausfrau und Mutter sein, wie Du eine bist," pflegte er zu seinem Weibe zu sagen. „Dann weiß sie genug. Für den Mann ist die Welt — für die Frau das Haus."

Dann sah Borghilde träumerisch an den himmelhohen Felsen hinauf — sie seufzte, aber sie gab ihm recht.

Svante und Hedda kümmerten sich wenig um die Sorgen und Aengste der Mutter. Sie genossen den Tag, so lange er blaute, und den Sommer, so lange er blühte. Sie kletterten in Wald und Felsen umher, griffen auf Wiesen und Weiden, tummelten sich mit dem jungen Vieh und träumten im schaukelnden Kahn. Sie lernten und dachten und lieten und lachten gemeinsam. Im Winter, wenn rauhe Stürme ihnen den Aufenthalt im Freien verwehrten, fand sich in Küche und Kammer genug Kurzweil und Beschäftigung. Sie ließ sich gern bei allerhand leichten, häuslichen Verrichtungen anstellen oder sahen den Mägden beim Spinnen und Weben zu und lauschten mit Begeisterung den alten Heldensagen, die eine oder die andere zu erzählen wußte. Nach Kinderart kümmerten sie sich wenig um Ursache und Zweck der Dinge, sondern ließen sich an diesen Dingen selbst genügen. Sie fragten nicht nach gestern und morgen, sondern genossen das Heute mit voller Kraft. Die Tage kamen und gingen ihnen einer wie der andere; sie fragten nicht, ob es je anders gewesen, und glaubten nicht, daß es je anders kommen könne. Sie erlebten niemals große Dinge in ihrem abgeschiedenen Heim; ihre jungen Gemüter eilten dahin wie ein sanfter Bach durch blumige Ufer.

Die rauhen Worte des alten Jarkins hatten zum erstenmal den klaren Spiegel in Svantes Seele nachhaltig getrübt, so daß er noch mehrere Tage nachdenklich und in sich gekehrt umherging. Dann aber war der Eindruck verwischt worden, die flüchtige Stimmung verflogen. Er sah weder Jarkins noch den Geiger wieder und hörte nichts mehr von ihnen; und da sein Erlebnis keine äußeren Spuren zurückgelassen hatte, vergaß er es nach Kinderart bald wieder.

Auf dem Nidhof war ein neuer Pächter mit seiner Familie eingezogen, der zu seines Herrn Zufriedenheit wirtschaftete und den Zins pünktlich zahlte.

4. Kapitel.

An einem warmen Spätsommertage brachte Knut Ohlsen seinen Sohn auf die hohe Schule nach Trondjem. Er selbst wollte wenige Tage später von da aus seine alljährliche Seereise antreten.

Während daheim Borghilde blaß und gramvoll in ihrer Kammer saß, und die kleine Hedda sich die hellen Augen trüb weinte, fuhr Svante an seines Vaters Seite, freudiger Erregung voll, dem neuen Leben entgegen. Ihm war der Abschied nicht sonderlich schwer geworden. Er ging Neuem, Wunderreichem entgegen, und er verlor ja nicht, was er verließ. Viermal im Jahre durfte er heimkommen, und endlich einmal würde er zurückkommen, um nie mehr zu gehen. Aber vorläufig mußte er das Leben da draußen kennen lernen. Es steckte schon jetzt etwas vom Mann in ihm, dem die Freuden und das Behagen am heimischen Herd nicht genügen.

Borghilde aber fühlte, als sei er ihr ganz genommen worden. Sie gab ihn an die Welt ab, und er würde fortan nur als flüchtiger Gast zur Mutter zurückkehren. Sie grämte sich darüber, aber sie grämte sich schweigend. Es ist ja Mutterlos: erst sich plagen, dann fortgeben, wofür man sich geplagt hat. Um so leidenschaftlicher hängte sich ihr liebebedürftiges Herz an die Tochter, wie an ihr letztes, unanfechtbares Eigentum.

Knut Ohlsen sprach nicht viel auf der Fahrt. Er war beschäftigt mit dem Zügeln des jungen Tieres, das den zweirädrigen Wagen zog, und mit dem Gedanken an seine so nahe bevorstehende Seereise. Erst als sie sich dem Ende des Sees näherten, als die Felswände begannen, sich auseinanderzuschieben und der Weg sich steiler senkte, forderte er Svante auf, um sich zu blicken.

„Schau noch einmal zurück," sagte er. „Bei der nächsten Biegung siehst Du den See nicht mehr."

Gehorsam wandte der Knabe sich um und erfaßte mit einem flüchtigen Blick das immer kleiner werdende Bild: den glitzernden See mit tanzenden, hüpfenden Wellchen im blendenden Mittagslicht und rings herum die steilen, kantigen, schrundigen Felsen mit ihrem steinigen Grau, ihrem grasigen Grün und hie und da den blauschwarzen Fichtengruppen. Dann wandte er sich schnell wieder nach vorn dem Kommenden zu.

Längs der Elf, die hier den See verläßt und sofort in schnellem Sturz über einen steinigen Hang hinuntertobt, führt der schmale, an den gefährlichsten Stellen mit einem schwachen Holzgeländer versehene Weg an der Bergwand entlang, bald neben, bald hoch über dem Flußlauf langsam abwärts kletternd und nur dann und wann auf saftigen Wiesenstreifen bequemer dahinführend.

Nun vereinigt er sich mit der Elf zu gleicher Höhe, und eine Weile bleibt das schnelle Wasser ihm schäumend zur Seite — dann wieder drängt und treibt es heftiger vorwärts, um sich mit rauschendem Getöse eine Wand hinab, in eine Schlucht hinein zu stürzen. Langsam und auf Umwegen holt der Pfad es wieder ein. Allmählich wird die Talsohle breiter, die Bergkuppen verlieren an Schroffheit; hie und da hängt eine Viehhütte wie ein Vogelnest auf schräger, grüner Matte oder ein Bauernhof schmiegt sich, Deckung suchend, in den Schutz einer felsigen Bucht.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

Im Gegenteil. Mama (zu Franz, der mit seinen Freunden „Indianer" gespielt hat): „Aber Kind, Du siehst ja ganz bleich und angegriffen aus: Ihr habt Euch gewiß wieder recht tüchtig herumgeschlagen!"
Franz: „O, im Gegenteil — wir haben die Friedenspfeife geraucht!" (Fl. Bl.)

Schneidig. A.: „Was machten Sie, als der Gaul Sie abgeworfen hatte?"
Sonntagsreiter: „Ich ignorierte das Vieh." (Nach. Jahrh.)

„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.

Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Stadt-Theater.

Zur Entgegennahme von **Abonnements**-Bestellungen ist das Theaterbüreau täglich von 10—1½ Uhr geöffnet. Den bisherigen Abonnenten bleiben die im April d. J. innegehabten Plätze bis inkl. 14. d. M. reserviert; die Zeichner der freiwilligen Beiträge für den Theaterbau können weitere Abonnements am 15. und 16. d. M. belegen. Neue Abonnementsbestellungen werden in der Zeit vom 18. bis inkl. 22. d. M. angenommen. *22509

Nach reinem **Milchzucker** der Kuhmilch zugesetzt, gedeihen alle FLASCHENKINDER prächtig! Echt u. stets frisch bei:
Felix Battig.

!18486,222

Für Blutarme.

Stärkungswein mit natürlichem Eisengehalt
Castelli Romani rosso t22603 ,220
Flasche 1,90 Mark.
Rob. Helsper.
Viktoriastraße 1.
Niederntraße 41.
Niederlage:
Bürgerweg 10.

Heinr. Kipp
Altstädter Kirchstr. 2



empfiehlt äußerst billig mit mehrjähr. Garantie **Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe** in 585/ u. 560/1000 Gold, **Broschen, Medaillons, Ketten** in Gold, Doublé Silber und Nickel **Brillen, Pincenez, Perspektive.**
Reparaturen werden sorgfältig u. billigst mit Garantie ausgeführt. !9348,222
Sonntags geschlossen.

Braut-
kränze, -Schleier, Hauben, Zipfelmützen, Puppen, Ansteckblumen
in grösster Auswahl
22328 billigst !,228?
Wilh. Rahtert,
Putzgeschäft,
Obernstrasse 14.

NUR 8½ MARK
frankiert. Bahnstation kosten 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinkt. Drahtgeflecht z. Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man



verl. über alle Sorten Geflecht u. Draht Gebrauchsanleit. u. Preisliste No. 16 gratis von **J. Rustein, Drahtgeflechtfabrik, RUHRORT.**

Schweinepökelfleisch (Ohren, Rippen, Schnauzen, Pfoten usw.) garantiert gesunde saubere Ware von hiesigen Landschweinen, Preis **25 Pfg.** per Pfund ab hier gegen Nachnahme, Kübel v. **30 u. 50 Pfd.**, Postcillo 1 Pfg. mehr. *225
J. Feuerstein, Neumünster i. H.

Einj.-Freiw.-Examen. Schnelle, gründliche Vorbereitung. Ref. über mehr als 20jährige erfolgr. Tätigkeit. Prospekt. Minden i. W. **Liebmannssohn,** Prediger. **Reincke, Debus,** Mittelschullehrer. 21903,228!

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Zur landespolizeilichen Abnahme der im Regierungsbezirk Minden belegenen Strecke der Nebenbahn Bielefeld-Lage hat der Herr Regierungs-Präsident Termin auf

Sonnabend, den 17. dieses Monats, 8½ Uhr vormittags

auf dem Bahnhof Bielefeld beginnend anberaumt.

Zusammenkunft auf dem Bahnhofe Bielefeld im Anschluß an den um 8^{20} vormittags von Hannover eintreffenden Zug.

Den Beteiligten wird hierdurch von dem Termine mit dem Anheimgeben Kenntnis gegeben, etwaige Wünsche im Sinne des § 14 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 bezw. des § 14 des Eisenbahngesetzes vom 3. November 1838 im Termine vorzubringen.

Die Interessenten haben sich dieserhalb bei ihren Grundstücken einzufinden und den Sonderzug zu erwarten.

Bielefeld, den 13. September 1904.

Der Oberbürgermeister.

In unser Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 450 die Firma **Emil Sagewka** zu Bielefeld und als deren Inhaber der Kaufmann Emil Sagewka daselbst heute eingetragen.
Bielefeld, den 10. September 1904. 222624

Königliches Amtsgericht.

Nachweisung
der im Monat August 1904 erteilten Jagdscheine.

A. Jahresjagdscheine.

4. August Meyer zu Olderdissen, Fritz, Volontär, Quelle 1, Bielefeld (Land).
31. „ Meyer zu Bentrup, Heinrich, Landwirt, Quelle 2, Bielefeld (Land).
23. „ Henke, Albrecht, Landwirt, Ummeln 15, Bielefeld (Land).
24. „ Heiforth, Heinrich, Landwirt, Ebbesloh 4, Bielefeld (Land).
26. „ Klausmeier, Heinrich, Jagdaufseher, Hoberge 8, Bielefeld (Land).
25. „ Wörmann, Gustav, Kaufmann, Herford, Redewicherstraße 7, Herford.
25. „ Südmersen, Hermann, Gastwirt, Bielefeld, Bielefeld (Stadt).
25. „ Speckmann, Wilhelm, Landwirt, Oldentrup, Bielefeld (Land).
25. „ Niederröhrmann, Wilhelm, Landwirt, Hollen, Bielefeld (Land).
26. „ Niedermeyer, Wilhelm, Gastwirt, Senne II, Bielefeld (Land).
26. „ Fritz, Ernst, Buchhalter, Dalbke, Lippe.
29. „ Pott, Wilhelm, Landwirt, Lämershagen, Bielefeld (Land).
29. „ Dettmar, Wilhelm, Landwirt, Gräfinghagen 9, Bielefeld (Land).
30. „ Dingerdissen, Albrecht, Landwirt, Ubbedissen, Bielefeld (Land).

B. Tagesjagdscheine.

25. August Weber, Karl, Kaufmann, Oerlinghausen, Verw. Amt Schötmar.

C. Doppelausfertigungen.

30. Oktober Klocke, Eduard, Forstaufseher, Senne II 37, Bielefeld (Land).

Bielefeld, den 9. September 1904.

Der Landrat.
J. V.: Beerhoff, Kreisdeputierter.

Bekanntmachung.

Nachdem die von der I. Abteilung am 28. November 1903 vorgenommene Ergänzungswahl des Landwirts Bernhard Flehmann zu Gellershagen Nr. 6 zum Gemeindeverordneten seitens der Gemeindevertretung für ungültig erklärt worden ist, habe ich eine Ergänzungswahl auf
Sonnabend, den 15. Oktober 1904, Nachmittags 3 Uhr, in der Schule zu Gellershagen
anberaumt. Die Wahl findet seitens der I. Abteilung statt. Die Wähler der I. Abteilung werden zu der Wahl mit dem Bemerken eingeladen, daß das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindeglieder vom 13. September cr. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten bei dem Gemeindevorsteher Herrn Sudbrack in Gellershagen offen liegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerliste sind während der Dauer der Auslegung derselben bei dem Gemeindevorstande anzubringen. Zur Teilnahme an der Wahl (:Gemeinderecht:) sind diejenigen Mitglieder der Gemeinde berechtigt, welche I. preußische Untertanen und selbständig sind; II. seit einem Jahre: 1. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen, 2. die sie betreffenden Gemeindeabgaben bezahlt haben und 3. von ihrem Grundbesitz in der Gemeinde mindestens 6 Mark Prinzipal-Grundsteuer entrichten oder zu mindestens 4 Mark fingierter Staatseinkommensteuer veranlagt sind. Nur wer in der Wählerliste aufgeführt ist, kann das Wahlrecht ausüben. Der zu wählende muß Hausbesitzer sein.
Schildesche, den 13. September 1904.
Der Amtmann.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Jahresrechnung der Gemeindekasse Vilsendorf pro 1903 liegt vom 20. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder von Vilsendorf bei dem Gemeinde-Vorsteher Hoener daselbst offen.
Schildesche, den 8. September 1904
Der Amtmann. Goede.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Jahresrechnung der Gemeindekasse Bauerschaft Schildesche pro 1903 liegt vom 20. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder von Bauerschaft Schildesche bei dem Gemeinde-Vorsteher Steinsiek daselbst offen.
Schildesche, den 9. September 1904
Der Amtmann. Goede.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Jahresrechnung der Gemeindekasse Theesen pro 1903 liegt vom 20. September cr. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder von Theesen bei dem Gemeinde-Vorsteher Meyer zu Jerrendorf daselbst offen.
Schildesche, den 8. September 1904
Der Amtmann. Goede.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Tischlers Detering zu Bauerschaft Schildesche Nr. 65 ist die Rotlaufseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird mit dem Bemerken, daß die Gehöftssperre verhängt ist.
Schildesche, den 10. September 1904.
Die Polizeiverwaltung.
J. V.: Der Beigeordnete. Trost.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande 1. des Fabrikarbeiters **August Brinkmann** in Bsch. Schildesche Nr. 118, 2. des Fabrikarbeiters **Vogelsang** in Bsch. Schildesche Nr. 143, 3. und des Arbeiters **Heinrich Gießelmann** in Bsch. Schildesche Nr. 129 ist die Rotlaufseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird mit dem Bemerken, daß die Gehöftssperre verhängt ist.
Schildesche, den 9. September 1904.
Die Polizeiverwaltung. Goede.



Verlangt keine andere Margarine wie nur
„Solo in Carton"
(in Originalpackung wie oben abgebildet).
Jedes Paket ist mit rotem Siegelverschluss und Garantie-Datum versehen, wodurch die Echtheit gewährleistet wird.
Ueberall erhältlich!

Bekanntmachung.

3 Damen-Regenschirme als gefunden angemeldet. Die unbekannten Eigentümer der obenbezeichneten Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde zu melden.
Nach Ablauf dieser Frist wird mit den gefundenen Gegenständen gemäß der Dienstanweisung betr. die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren.
Brackwede, den 9. Sept. 1904.
Die Polizeiverwaltung.
Der Amtmann. Hilboll.

Bekanntmachung.

Unter einem Schweinebestande in der Gemeinde Ubbedissen-Lippe ist die Rotlaufseuche ausgebrochen, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
Der Zutritt zu den seuchekranken oder den verdächtigen Schweinen ist unbefugten Personen verboten.
Heepen, den 31. August 1904
Die Polizeiverwaltung.
Bullrich Amtmann.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Donnerstag, d. 15. September cr., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der **Auktionshalle,** Hermannstraße 1, hier:
1 Reisekorb, 1 Partie Bücher, 2 Herrenröcke, 2 Hosen, 4 Westen, 1 Mantel, 37 Kragen, 2 Löffel, 1 Uhrkette u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. t22673
Bielefeld, den 14. September 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

WILH. OLTROGGE
liefert Emaille-
NAMENSCHILDER
promt u. billigst.
Niederngstr. 41.

Vermißt wird

niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul** Allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** 2c. à St. 50 Pf. allein bei **L. Schäfer.** t6001,144

Entzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten t1322,862?
Lilienmilch-Seife
„Stern des Südens"
v. vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von
Bergmann & Co., Berlin,
Vorr. zu 50 Pfg. v. Stück bei
Felix Battig.

Ia Apfelwein

bei Abnahme v. 50 Ltr. à 22 Pf.
ab hier 100 „ 21
nur gegen Nachnahme oder gute Referenzen. !20054,216
Ferd. Freytag & Co.,
Apfelwein-Kelterei,
Soest.

Das Beste, was wir seit dem 20jährigen Bestehen unserer Firma geboten haben.
Großer Verdienst!
Neue Existenz od. **Nebenerwerb** durch höchst einfache und interessante Fabrikation eines neuen, leicht verkäuflichen Massen-Artikels, welcher sich, wie bereits erwiesen, in jeder Haushaltung dauernd eingeführt. Komplete Einrichtungen inkl. Verfahren schon von **60 Mk.** an. Besondere Räume nicht erforderl. Grossart. Erfolge nachweisbar. Illustr. Katalog gratis durch **Fallnicht's Laboratorium, Eidelstedt 2** bei Hamburg. (Geschäftsgründung 1882). *

Ankäufe.
Möbel jeder Art,
ganze Nachlässe, Pianos, Gold- und Silbersachen, Taschen usw., Juwelen, echte Perlen, Taschenuhren werden zum höchsten Preise übernommen.
Auch werden gebrauchte Möbel gegen neue retour genommen.
Offerten werden prompt ausgeführt. *22581,230
L. Wiese,
Hermannstr. Nr. 1.

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte d. **Vakanzenpost** i. **München.**

Hypothekengelder
von Banken und Privaten, An- und Verkauf von
Grundbesitz
vermittelt prompt und streng reell. ?22401,228??
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. **Fernsprecher 866.**

Waren-Beleihung.
Kölner Lagerhausgesellschaft, Köln, 222405 ,236
Beethovenstraße 19.

Gemahlene
Dalli-Seife
Unerreichlich für Wäsche u. Hausputz.
Mäurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Offene Stellen.

Nebenverdienst
sehr guten das ganze Jahr, durch eine Tätigkeit, welche nur leichte, zu Hause ausführbare Schreibarbeit bedingt. Ausführl. Mitteilung derselben geg. 20 Pfg. Briefm. frko. **Corona Verlag München 8.** 22635!

Getreide und Mehl.
Routinierter **Reisender,** Westfalen, südwestl. Hannover u. Landkundschaft genau kennend, findet per sofort oder 1./10. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Offerten unter 22599 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. t

Stellung als **Buchh., Sekret., Verwalter** erhalt. jg. Leute u. 2—3 monatl. Ausbild. Honorar mäßig. Prosp. gratis. Bish. üb. 900 Beamte verlangt. **Kube,** Anst.-Vorst., **Halle a. S., jetzt Delitzscherstr. 1.** !,228

Reisender
z. Mitführen einer lohn. Art. ges. Off. u. 22586 an d. Exp. der Westfäl. Zeitung. t
5 bis 10 Mk. tägl. verdien. flotte Verk. durch Vertrieb m. Türschilder u. Stempel. Katalog frei. **Th. Müller, Paderborn.** !22585

Suche unter sehr günstigen Bedingungen einen
Eleven.
Derselbe wird als zur Familie gehörig betrachtet. '22002,222
Apotheker M. Poscich,
Petershagen (Weser).

Erfahrene, selbständig arbeitende
Monteure
für elektr. Installation und Freileitung
für sofort gesucht. *22526,217
H. E. W. Bokelmann & Kuhlo,
Herford i. W.

Tüchtige, auf Kanten-Nähmaschinen für Fahrradtaschen eingeübte
Maschinennäher
bei hohem Lohn auf sofort gesucht. w22555,217
Wittkop & Co.

Bäckergeselle
gesucht. (22426,216
Wiener Backhaus, Oeynhausen.

Buchbinder-Gehilfen
für Geschäftsbücher- u. Kundenarbeit, sowie bessere Kartonagen sucht i22665
W. Bertelsmann,
Bielefeld-Gadderbaum.

Suche für meinen Sohn mit Berechtigungsschein z. einjähr. Dienst eine Stelle als
Lehrling,
wo derselbe sich als **Kaufmann** ausbilden kann. Offerten mit Angabe der Bedingungen unt. 22583 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Arbeitsbursche
findet dauernde Stellung bei
Wilhelm Eick,
122602,217 Oelmühlenstraße.

Gewandte, freundliche
Verkäuferin
evgl., für mein Kurz-, Galanterie- u. Luxuswaren-Geschäft bei freier Station per sof. ges. Off. mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie erwünscht. 22630,217
Gustav Freytag,
Höxter a. d. Weser.

Verkäuferin
für ein Galanterie und Spielwaren-Geschäft p. Anfang November gesucht. Offertrn sub 22631 an die Expedition der Westfäl. Ztg. !

Näherinnen
für **Lageroberhemden** stellen ein (22626
Bertelsmann & Sohn,
Bürgerweg 44a.

Geübte
Einstepperin
oder
junges Mädchen
welches das Einsteppen erlernen will, gesucht. (22625
Bertelsmann & Sohn,
Bürgerweg 44a.

Fixes junges
Mädchen
für Haushalt und Laden zum 1. Oktober gesucht. Hohes Gehalt und gute Behandlung zugesichert.
Offerten unter 22663 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wir stellen sofort und später noch i22628,230
10—20 junge Mädchen
in allen Abteilungen unserer Plätterei als Lehrlinge ein. Günstige Bedingungen.
Bertelsmann & Sohn,
Bürgerweg 44a.

Tüchtige
Köchin
für sofort gesucht.
Reform-Gasthaus in Cassel,
Querallee 24.
w22553,217

Ein ordentliches
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeiten zum 1. Oktober gesucht. Kaiserstraße 36 a. w22543,216

Gesucht p. 1. Okt. oder später ein junges 22242,216
Mädchen
für kl. Haushalt. Dasselbe muß auch in Handarbeit bewandert sein. Familienanschluß wird zugesichert. Off. m. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. u. 22242 befördert die Exp. d. Westfäl. Ztg.

Tüchtige
Anlegerin
bei hohem Lohn gesucht.
Fritz Eilers junr.
t22601,18 Feilenstr. 1.

Laufmädchen
von 14—16 Jahren für ganze Tage gesucht. *22470,216
F. Reipsehläger.

Zum 1. November nach Cassel ein gewandtes, besseres
Hausmädchen
und ein kräftiges, einfaches **Mädchen,** wenn möglich vom Lande, gesucht. ?22642,217
Anmeldungen an
Baronin **Fürstenberg,**
Spiegelstraße 11.

Stellenangebote Stellengesuche
inseriert man mit bestem Erfolg in der
Westfälischen Zeitung.

Konz
Her
Unterh
im Restaurant u
bei freiem Entree.

Düten un Papierwar
aller Art fabrizi
W. Consemü
Papierwarenfabrik
Buchdruck

Zu verkaufe
Nähe Ulmenstraße a
sitzung, neuzeitlich eing
gut verzinsl. bei 5000 M
fortzugshalber z. verk.
eignet sich für Kolonial
geschäft, da selbiges in d.
fehlt. Off. u. 21204 an
der Westfäl. Zeitung erb

Für Schmi
Ein selbständiger Schm
in Wagenarbeit und Hufb
bewandert ist, kann sich in
größten Dorfe Lippes als
etablieren. Die Schmie
gleich oder 1. Oktober m
lichem Zubehör übern
werden. Meldungen an
22448 **Agent W. Filg**
216 **Haustenbeck** i



Bin beau
ein nach mod
Stile gebaut
Wohnhe
mit 5 Sch
gutem Boden u. ca. 300 Q
Obst- und Zierbäumen
Gelegenheit für Gärtner
Detmolderstraße, unter
stigen Bedingungen z
kaufen.
Ernst Theen
Immobilien-Ges
Friedrichstraße 27 2.

Ladeneinrichtu
Spiegel sowie Gaseinr
wegzugshalbe
zu verkaufen.
Else Somm
Niederntr. 39



Ei
an ein
für je
verhäl
billiger
Dasselbe (welch
besten Bauzustande un
leitung im ganzen Ha
Keller darunter 1 Kelle
Das Ladenlokal
gebaut. Hypothek fest.
Anzahlung von 5000 M
fragl. Grundstück woll
Vermittlungs-Burea
woselbst kostenlose Aus

Jedes B in der fet
Worte mit mehr
werden dopp

Kauf-Gesuch
Kinderwagen,
alt, aber brauchbar, fü
arme Frau geschenkt o
kaufen gesucht. Werthe
?22605

Getragene
Garderoben und Sch
kauft W. Harms, Pigge
Postkarte genügt. Kom
nach auswärts.

Copierpresse
und Kontorbockstuhl
Offerten unter 22483
Exped. der Westfäl. Ztg

Frauenhaar,
ausgekämmtes, kauft
höchsten Preise Dörries
gerweg 65. 121

Verkäufe
Sofa,
Spiegel, Kleider- u.
schränke, sowie sämtliche
kauft man stets gut un
bei E. Hoffendahl, Vippe
!22616,222

Honig,
naturrein, empfiehlt prei
Ch. Schnittker, Gä
Dornbergerstraße.

Fahrrad,
Straßenrenner, wie neu
billig. Paulusstr. 10.

Zu verkaufen:
1 neue Hobelbank mit
Zubehör, 1 neue Kr
1 Leimkochapparat für
1 starke Bohrmaschine,
Flaschenzug für 40 Ztr
Stadtheiderstr. 38a. ?22

Firmenschild,
groß, zu verkaufen.
Wortmann, Niederntr.

Konzerthaus.

Heute und morgen

Unterhaltungsmusik

im Restaurant und Café von 6 Uhr abends ab bei freiem Entree. '22675

C. Schreiber.

Düten und Papierwaren
aller Art fabriziert
W. Consemüller
Papierwarenfabrik — Buchdruckerei.

Zu verkaufen.

Nähe Ulmenstraße gr. Besitzung, neuzeitlich eingerichtet, gut verzinsl. bei 5000 Mk. Anz., fortzugshalber z. verk. Dieselbe eignet sich für Kolonialwarengeschäft, da selbiges in d. Gegend fehlt. Off. u. 21204 an die Exp. der Westfäl. Zeitung erb. ?,216

Für Schmiede.

Ein selbständiger Schmied, der in Wagenarbeit und Hufbeschlag bewandert ist, kann sich im zweitgrößten Dorfe Lippes als Meister etablieren. Die Schmiede kann gleich oder 1. Oktober mit sämtlichem Zubehör übernommen werden. Meldungen an 22448 216* **Agent W. Filges,** Haustenbeck i. L.



Bin beauftragt, ein nach modernstem Stile gebautes **Wohnhaus** mit 5 Scheffelsaat gutem Boden u. ca. 300 kleineren Obst- und Zierbäumen, beste Gelegenheit für Gärtner, Nähe Detmolderstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. ?Cb.,224

Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft,
Friedrichstraße 27 2. Et.

Ladeneinrichtung,
Spiegel sowie Gaseinrichtung
wegzugshalber
zu verkaufen. *22580
Else Sommer,
Niederstr. 39.



Bielefeld.

Ein großes **Geschäfts- und Zinshaus,** an einer der schönsten Hauptstraßen gelegen, für jedes Geschäft passend, ist wegen Familienverhältnissen sofort oder später für den äußerst billigen Preis von nur 49 000 Mk. zu verkaufen

Dasselbe (welches Eckgrundstück) ist in dem denkbar besten Bauzustande und enthält 4 Etagen, Gas- und Wasserleitung im ganzen Hause. Freie Einfahrt und geräumiger Keller darunter 1 Keller von 40 □m Größe, (kanalisiert).

Das Ladenlokal ist modern und der Neuzeit entsprechend gebaut. Hypothek fest. — Bei dem niedrigen Kaufpreis ist eine Anzahlung von 5000 Mk. erwünscht. Kaufliebhaber für das fragl. Grundstück wollen sich wenden an das **Bielefelder Vermittlungs-Bureau Ernst Theen,** Friedrichstr. 27, II, woselbst kostenlose Auskunft erteilt wird. ?Cb.,226

Photogr. Apparat.

Wünsche Juwel I, Plattengröße 9 × 12, tadell. arbeitend, wie neu, sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Ein Damen-Fahrrad
und ?22643,217
2 Amerikaner Oefen
abzugeben.
Angebote unter B 22643 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu vermieten.

Für Rechtsanwalt
passend,
3 Zimmer
Detmolderstr. 7 p. 1. Oktober zu vermieten.
Offerten postlagernd u. A. H. Detmold. 121958,216

Wohnungen.

2 herrschaftliche abgeschlossene Wohnungen von 5 u. 6 Räumen mit Glasveranda u. Gartenbenutzung, der Neuzeit entsprechend mit allen komfort sehr bequem eingerichtet, umständehalber Oktober d. J. od. später zu vermieten. Näheres Bürgerweg Nr. 19. 122311,225

Große
herrschaftl. Etage
(Hochparterre) mit Veranda und schönem Garten, Bismarckstraße 1a zu vermieten.
Näheres Niederwall 15.
120151,228??

Herrsch. Etage
gleich oder später zu vermieten. Gr. Ziergarten am Hause. Preis 750 Mk.
20199,222! Brüderpfad 8.

Angenehme möbl. 22329,216

Wohnung
mit guter Pension im besseren Hause zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg.

Wegzugshalber ist die
herrschaftl. I. Etage
Kastanienstraße Nr. 12 zum 1. Oktober oder später zu vermieten. 120268,228??
Heinr. Korte.

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lütowstraße Ecke** ist die
2. Etage
auf sogleich oder später zu vermieten.
Wilh. Schlüter,
Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Ein großer *,?
Laden
an der Niedernstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

I. Etagen-Wohnung
abgeschlossen, bestehend aus 5 Räumen nebst Badestube mit kompletter Einrichtung sowie mit sämtlichem Zubehör bequem eingerichtet, per 1. Oktober mietfrei. 219!
Offerten unter 22608 befördert die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zwei abgeschlossene
Etagen-Wohnungen
Rathausstraße Nr. 1 per 1. Oktober oder später zu verm.
Zu erfragen Niederwall 12.
22609'220!

I. Etage
abgeschlossen, 5 Räume, Bodenkammer u. Keller per 1. Oktbr. zu vermieten. Preis 320 Mk.
14945' Siegfriedstr. 40, v.

Herrschaftliche
I. Etage
7 Räume nebst Zubehör umständehalber per sofort zu vermieten. '22659,220
Näh. Niedernstr. 19, Laden.

Zwei schön 22434,216!
möblierte Zimmer
mit Balkon in der Falkstraße an besseren Herrn per 1. Okt. zu vermieten.
Näheres in der Expedition der Westfäl. Zeitung.

Miet-Gesuche.

Gesucht 1 Wohnung
für 1 oder 2 junge Leute mit voller Beköstigung in der Nähe der alten Post. Offerten mit Preisangabe unter 22588 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Ladenlokal

an bester Lage von einer ersten, leistungsfähigen Bremer Zigarrenfabrik zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 22411 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. I,216

Für anspruchslosen j. Mann wird zum 1. Okt. ein einfach
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee und Frühstück evtl. mit voller Pension gesucht. Offert. m. Preisangabe unter 22674 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. *

Wohnung
von 2—3 Zimmer nebst Küche evt. Badezimmer in der Nähe des alten Marktes gesucht.
Off. mit Preisangabe u. 22664 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Stellen-Gesuche.

Lebensstellung!

Ein durchaus tüchtiger redegewandter cr. 30 jähr. Kaufmann, der Liquer-Destillation-Colonialwaren-Tabak und Zigarrenbranche sucht, gestützt auf I a Empfehlungen, per sofort passendes Engagement als Reisender oder Lagerist. Offerten unter B 22556 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. w22556,217

Junger Kaufmann
mit guter Handschrift, firm in Korrespondenz und Buchführung, sucht entsprechende Nebenbeschäftigung. Gefl. Angebote unter 22579 an Re Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Ein militärfreier, mit guten Zeugnissen versehener
junger Kaufmann
sucht zum November ds. Js. Stellung, möglichst in einem Leinen- oder Wäschegeschäft als
Volontär,
vorzugsweise zur Ausbildung in Kontorarbeiten.
Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung. t22656,240

Lehrling
Kolonialwaren u. Delikatessen.
Sohn rechtlicher Eltern, welcher bereits ein Jahr gelernt hat, sucht wegen Fortzug seiner Eltern eine Stelle zum Auslernen, am liebsten direkt in Bielefeld, zum 1. Okt. d. J.
Gefl. Offert. unt. 22475 bef. die Exp. d. Westfäl. Ztg. L.216

Suche für meinen 17½ Jahre alten Sohn, der die Sekunda eines Gymnasiums besucht hat, möglichst per 1. Oktober eine
Lehrlingsstelle
in einem Fabrik- oder Bankgeschäft. (22655,217
Offerten nebst Bedingungen unter 22650 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Ein einfaches 217!
junges Mädchen,
welches das Kochen gelernt hat und im Haushalt nicht unerfahren ist, wünscht zum 1. Okt. Stellung als
Stütze od. Köchin.
Gefl. Off. unter H. B. 22502 bef. die Exp. der Westfäl. Ztg.

Für junges Mädchen, bewandert in Küche und Hauswesen wird zum 1. od. 15. Okt.
passende Stelle
evtl. ohne Vergütung gesucht. Gefl. Offerten u. 22090 durch die Exp. der Westfäl. Zeitung. 22121,216

Offene Stellen.

Margarine-Vertretung.

Eine leistungsfähige Margarinefabrik hat ihre Vertretung für Bielefeld und Umgebung zu vergeben. Einem wirklich eifrigen, tüchtigen Agenten ist Gelegenheit zu einem vorteilhaften Engagement geboten.
Offerten werden unter 22661 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?,217

Tüchtiger '22636
Heizer
zum baldigen Eintritt gesucht.
Baumhöfener & Heise.

Junger, ordentlicher
Laufbursche
gesucht. i22618
Zu erfragen in der Exped. der Westfälischen.

Junges Mädchen, welches sich im
Zuschneiden
von Herren- und Damenwäsche gründlich ausbilden will, per bald gesucht. ?22511,217
Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Geübte '22644
Einsatz-Einstepperinnen
sowie eine perfekte
Kragen-Näherin
bei höchsten Löhnen per sofort für unsere Näherei gesucht.
Auf der Heyde & Co.

Zum 1. oder 15. Oktober suche ich ein zuverlässiges
Zweitmädchen.
Frau Dr. Rüping,
Mülheim a. d. R., Eppinghoferstraße 73.
t22657,217

Lehrling,
evangel., mit guter Schulbildg. u. aus anst. Familie p. 1. Dez. oder 1. Januar für mein Manufaktur-Geschäft gesucht. I,219
Gustav Pieper, Soest.

Mädchen
von 14—15 Jahren zur Aufsicht eines Kindes und kleinen häusl. Arbeiten, Dienstmädchen zur Seite, zum 1. Okt. gesucht.
H. Niedertubbesing,
Konditor- und Bäckermeister.
'22645

Besseres junges
Mädchen
für Laden und Haushalt zum 1. Oktober gesucht. '22646
H. Niedertubbesing,
am Sparrenberg Nr. 2.

Mehrere Hausmädchen
zu sofort und 1. Oktober gesucht.
Frau **Emma Gertner,**
Stellenvermittlung,
Minden i. W., Hufschmiede 13.
222660 1. Et. ,228

Vermischte Anzeigen.

Darlehne bis 300 M. gegen ratenw. Rückz. gibt diskr. u. prompt **Eichbaum,** Berlin W 57 Großgörschenstr. 4. (Rückp.). Zahlr. Dankschr. t20757,228??

14 000 Mk.
auf 5 Jahre werden an 2. Stelle auf ein Geschäftshaus, Mittelpunkt der Stadt hier, gesucht auf gleich oder später. Zur 1. Stelle sind nur 23 000 Mk., Taxe 65 000 Mk. Auf Wunsch kann Bürgschaft extra geleistet werden. Reflektanten wollen ihre Adresse unter 22479 an die Exped. der Westfäl. Zeitung einsenden. ?,217

Unterricht.
Vorbereitung und Nachhülfe gewissenhaft d. erf. Philologen. Off. u. 22587 bef. die Exp. der Westfäl. Zeitung. I

Die Beleidigungen,
die ich gegen Ehefrau Hagenbrock h. Brackwede ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Wilh. Krumhöfner jr.
22610,218!

Von der Reise zurück.
Alb. Gramtz,
Zahntechniker,
Viktoriastr. 11. Fernspr. 595.
122822,219

Teilhaberschaft
u. Geschäftsverkauf vermittelt
Dr. Luß, Mannheim. ,305

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief sanft am Montag nachmittag nach kurzem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester

Erna

im Alter von 15 Jahren.

Bielefeld-Gadderbaum, den 12. September 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Birkemeyer
und Frau, geb. Lübker nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 15. d. M., um 3½ Uhr vom Trauerhause, Hohenzollernstr. 2 aus statt. 22654!

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft und unerwartet am Herzschlage im 58. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schmiedemeister
Karl Kniepkamp.

Steinhagen, den 13. September 1904.

Um stille Teilnahme bitten 22653!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag den 16. d. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Vorfeier 2½ Uhr.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer,** 9 Gehrenberg 9.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Kinderwagen,
alt, aber brauchbar, für eine arme Frau geschenkt oder zu kaufen gesucht. Wertherstr. 4. 222605

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Copierpresse
und Kontorbockstuhl gesucht. Offerten unter 22483 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i,216

Frauenhaar,
ausgekämmtes, kauft zum höchsten Preise Dörries, Bürgerweg 65. 121900,222

Verkäufe.

Sofa,
Spiegel, Kleider- u. Küchenschränke, sowie sämtliche Möbel kauft man stets gut und billig bei E. Hoffendahl, Pippenstr. 10. 122616,222

Honig,
naturrein, empfiehlt preismäßig Hch. Schnittker, Gärtnerei, Dornbergerstraße. 22652

Fahrrad,
Straßenrenner, wie neu, sofort billig. Paulusstr. 10. ?22639

Zu verkaufen:
1 neue Hobelbank mit sämtl. Zubehör, 1 neue Kreissäge, 1 Leimkochapparat für Dampf, 1 starke Bohrmaschine, einen Flaschenzug für 40 Ztr. Näh. Stadtheiderstr. 38a. '22597,217

Firmenschild,
groß, zu verkaufen. Hugo Wortmann, Niederstr. I,217

Kinderwagen
zu verkaufen. Gr. Kurfürstenstraße 16 I. 122577

Kochmaschine,
eine weiß- und eine schwarzemaillierte, billig zu verkaufen. Diekmann, Siegfriedstr. 70. 120607

Mein
Schuhwaren-Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts dauert nur noch diesen Monat. Gute Ware zu Schleuderpreisen. (Kleine Damen Nr. 36/37 und kl. Herren Nr. 40/41 extra billig). Ballschuhe zu Spottpreis. Sonntags geschlossen. W. Meyer, Niederwall 5. 121982,220

Größeren
Posten Sekt- und Wasserflaschen zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Westfäl. Ztg. 22574!

Getragene
Mädchen- und Herrenkleider zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. 122617

Ladeneinrichtung
für Kolonial billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Zeitung. 122578

Stellen-Gesuche.

Bote
sucht sofort oder später Stellung für Bielefeld oder außerhalb. Kaution kann gestellt werden. Off. u. 22611 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. I

Offene Stellen.

Lehrling
für meine Bäckerei und Konditorei zum 1. Oktober gesucht.
W. Ostermann, Nebelswall.
?22594

Stundenfrau
sofort verlangt. Näheres Kl. Bahnhofstr. 20. '22619

Möbeltischler,
sofort gesucht. Detmolderstraße 62. (22630

Knopflochnäckerin,
geübte, erhält Arbeit. Obernthorwall 27. 222570

Schneider,
tüchtiger, für dauernde Beschäftigung für das Stadt-Theater gesucht. Meldungen im Theaterbureau. 22573!

Tapezierer, 22560!
selbständig arbeitend, sofort, u. Laufjunge, kräftig, gesucht. H. Hollmann, Ritterstr. 71.

Mädchen,
kräftiges, für Nachmittags gef. Monat 5 Mark. Siekerwall Nr. 8, 2 Treppen. 22575!

Schuhmachergehülfe,
junger, auf dauernde Arbeit. Heinr. Gottschalk, Herforderstraße 108. 122592,219

Maschinen-Näherinnen,
geübte, für feinere Damenwäsche, auch ein Lehrmädchen, suchen J. u. C. Möllmann, Obernthorwall 15. t?2658.218

Plätterinnen,
tüchtige, werden gegen hohen Lohn gesucht. Siechenmarschstraße 13. (22634

Mädchen
zum Waschen gesucht. Brunnenstraße 16. [22544,217

Plätterinnen
und Lehrmädchen sucht Kemper. 121416,219

Suche
für sofort tüchtigen Polsterer. A. Stüssel, Herford, Möbelfabrik. 122468,216

Dienstmädchen
oder alleinstehende Frau als Stütze der Hausfrau im kleinen Haushalt sofort gesucht. Nachzufragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *22666

Miet-Gesuche.

Herrenwohnung,
möbliert, 2 Zimmern, mit voller Pension, suchen 2 anst. bessere Handwerker. Off. mit Preisangabe unt. 22582 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Herr
sucht zum 1. Oktober möbliert. Zimmer möglichst mit voller Pension. Angebote unt. 22648 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. I

Zimmer,
leeres, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter 22615 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Wohnung
von 3—4 Räumen von kleiner Familie gesucht auf sofort oder 1. Oktober. Offerten u. 22590 an die Exp. der Westfäl. Ztg. I

Wohnung
gesucht zum 1. April 1905 mit 4 Räumen, Küche Speisekammer und Zubehör an der Detmolderstraße oder im oberen Teil der Gerichts-, Mittel- oder Göbenstraße. Offerten an die Exped. der Westfäl. Zeitung unter 22589. I

Zu vermieten.

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räume, 2. Et., mit großer Bodenkammer und Terrasse, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kurfürstenstr. 91, 1. Et. 22545,220!

Anständiges
junges Mädchen zum mitbewohnen sofort gesucht. Teutoburgerstr. 8. '22621

Zimmer,
freundlich möbliert, in besserem Hause zu vermieten. Arndtstraße 4a, II. (22633

Wohnung,
abgeschl., Neuzeit entsprechend, zu verm. Heeperstr. 82. '219

Kost
u. Logis. Woche 9 Mk. Mellerstraße 42, 2. Et. r. ?22598

Wohnung,
abgeschlossene, 4 Räume und Bodenkammer, zu vermieten. Arndtstraße 37. 22536!

1. Etage
5 Räume und Zubehör, bequem eingerichtet, mit Leucht- und Heizgas 2c., umständehalber p. sofort oder 1. Okt. zu vermiet. Waldeckstraße 6a. 22572,219!

Zimmer,
möbl., mit Pension frei. Renteistr. 3. 122593

Oelmühlenstraße 83,
I. Etage, Wohnung, 3 Räume und Keller für 15 Mk. monatl., ferner das. ein großes Zimmer für 5 Mk. monatlich. Obernthorwall 18, 3 Räume, Küche und Keller für 200 Mark per Jahr, außerdem hohe trockene Kellerräume mit separat. Eingang von der Straße zu jeder Sache passend. C. Schreiber, Obernthorwall. [22144,216

Wohnung,
zwei Räume, 80 Mk., zum 1. Oktober zu vermieten. Teutoburgerstraße 32. 122398,218

1. Etage,
zum Oktober zu vermieten. Hermannstr. 63. 118807 228?

Wohnung,
3 Räume, in ruhigem Hause für einzelne Dame od. ruhige Mieter per 1. Oktober zu vermieten. Kreuzstraße 38. (22431,216

Abgeschlossene
1. Etage, 5 Räume, Gasleitung für sofort oder später. Preis 360 Mark. Bielsteinstraße 34. i23640

Abgeschlossene
Wohnung, 4 Räume, Gas und allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 320 Mk. Detmolderstraße 62. i22637

Wohnung,
3 Räume, Zubehör, 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. 22651

Zimmer,
möbl., mit Pension frei. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 122655,217

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,1522

Pension
an 2 junge anständige Herren mit zwei gut möblierte Zimmer im westl. Stadtviertel pr. 1. Oktober preiswert zu vermieten. Offerten unter 22649 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. *

Einjähriger
sucht zum 1. Okt. einen Kameraden zum mitbewohnen zweier Zimmer mit ganzer Pension. Offerten erbeten unter 22464 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. i,219

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Mellerstraße 32. t22343,217

Logis
für anständige Handwerker frei. Friedrichstr. 49 i22522,219

Verschiedenes.

Trauring,
gez. A. L., von Dornbergerstraße bis Jägerkrug verloren. Gegen Belohnung abzugeben Göbenstraße 48. ?22595

Unterricht:
„Englisch", nach gründlicher, schnell fördernder Methode nebst Konversation. Honorar mäßig. Gefl. Off. erb. unter H. G. 22606 an die Exp. der Westfäl. Zeitung. I

Wer
beteiligt sich an Privatunterricht in maschinentechnischen Fächern? Offert. unter 21923 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,230??

25000 Mk.
werden zu prima Hypothek innerhalb 50% der Taxe gesucht. Anfragen unter 22531 an die Exp. der Westfäl. Zeitg.

Künstliche
Zähne von 2 M. an. Schmerzlose Zahnoperationen. Turnerstraße 18. t21925,228

Unterricht,
gründlichen, Klavier und Flöte, erteilt Hans Thielemann, Ulmenstr. 4. [21211,222

Junge
Mädchen, welche das Plätten erlernen wollen, erteile Unterricht in vierwöchentl. Kursen. Obernstraße 19, II. *11850

Regenschirm
vor 14 Tagen auf der Hünenburg gefunden. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?22513,218

Gebr. Gottschalk

Niedernstrasse 29—31. **Bielefeld.** Niedernstrasse 29—31.

Donnerstag und **Freitag** verkaufen wir grosse Posten

Morgen und übermorgen.

Gardinen

weit unter Preis.

Gebr. Gottschalk.

*22613

Geschäfts-Eröffnung.

Heute eröffnen wir am hiesigen Platze im Hause des Herrn **C. W. Bock**

am alten Markt

in der Nähe des Gehrenberg eine **Verkaufsstelle** unserer

Gemüse- und Früchte-Konserven Gelées und Marmeladen usw.

Durch billige Preise, reelle Packung und tadellose Ware bieten wir dem dortigen geehrten Publikum Gelegenheit, Konserven in allen Qualitäten preiswert zu kaufen.

Bielefeld, im September 1904. ?22277,216

Lippische Konservenfabrik

C. Strangmeier & Co.

G. m. b. H.

Hiddesen bei Detmold.

Wir empfehlen u. a.:

Stangenspargel	per Kilo	**1 ℳ**	**Erbsen**	per Kilo	**40 ₰**
Brech- u. Schnittbohnen	„ „	**30 ₰**	**Bruchspargel**	„ „	**80 ₰**
Grosse (dicke) Bohnen	„ „	**60 ₰**	**Spinat**	„ „	**45 ₰**

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Devise: Semper idem,

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich **Underberg-Boonekamp.**

Schreibmappen empfiehlt **J. D. Küster Nachf.**

Carl Benteler,

Gehrenberg No. 12

empfiehlt **billige**

Irische Dauerbrand-Ventilations-Oefen

mit Hohlstein-Ausmauerung.

Diese Oefen sind genau zu regulieren, mit Kokes oder jeder Kohle schnell und sparsam zu heizen. Oefen im Gebrauch zur Besichtigung. Aufstellen gratis. ?22262,228

Nr. 1	Heizkraft	80—100	cbm	Mk.	**14**
„ **2**	„	100—150	„	„	**16**
„ **3**	„	150—220	„	„	**20**
„ **4**	„	220—300	„	„	**23**
„ **5**	„	300—350	„	„	**35**
„ **6**	„	350—400	„	„	**40**
„ **7**	„	400—500	„	„	**53**
„ **8**	„	500—600	„	„	**60**

Schmitt's

Tanz- und Anstands-Unterrichts-Institut. ?22282,220

Unsere diesjährigen **Kurse** beginnen am Dienstag, den 20. d. M., Abends 8½ Uhr für Damen, um 9 Uhr für Herren. Donnerstag, den 22. d. M., Nachmittags 5 Uhr für Schüler, Abends 8½ Uhr **Privat-Kursus** für Damen, um 9 Uhr für Herren.

Weitere gefl. Anmeldungen nehmen tägl. entgegen

M. Schmitt u. Frau.

Geld-Schränke

Erstklassiges Fabrikat. — Mantel aus einem Stück!

Verdeckt lieg. Kropfbänder (Türbänder) (D. R. G. M. Nr. 179 464.)

H. Redecker & Co., Bielefeld.

Evangel. Bund.

Am Mittwoch den 14. September, abends 8¼ Uhr im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses (Altst. Kirchpl.)

Vortrag

des Pastors **Kinzenbach** aus **Braunau:**

Bilder aus der evangelischen Bewegung in Oesterreich.

Die Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes und des Gustav Adolf-Vereins werden dringend eingeladen.

22384,216! **Vorster,** Pastor.

Modelle

für Fassaden und Innendekoration

figürlich und ornamental. ?19135,216

Kunstwerkstatt Kurt Seyfert

Am Bach 10

Verfertiger der hauptsächl. Modelle zum Rathausneubau.

⊙ **Blotho,** 14. September. (Weserspe rrung.) Am Sonnabend, 17. d. M. ist die Weser von Erder ab stromabwärts bis zur Porta für die Schiffahrt gesperrt und zwar von vormittags 9¼ bis abends 9½ Uhr. Während dieser Zeit finden auf der Weser militärische Brückenbauten und Truppenübergänge statt. Gewiß ein interessantes Schauspiel, wobei es an Schaulustigen nicht fehlen wird.

* **Lemgo,** 12. September. (Ehrung.) Die 1. Kompagnie des hier einquartierten 16. Infanterie-Regiments versammelte sich gestern vormittag um 10 Uhr auf dem Marktplatze, um am Kriegerdenkmale dem einstigen Angehörigen der Kompagnie, Wilhelm von Sode, — der 1870 im Kriege fiel und dessen Name am Denkmale eingemeißelt ist — eine sinnige Ehrung zu bereiten. Die Regimentskapelle voran, marschierte die Kompagnie mit der Fahne zum Walle, wo der Kompagnieführer am Denkmale einen Kranz mit Schleife niederlegen ließ. Die Widmung lautet: „Ihrem im Kriege gefallenen Kameraden Wilhelm von Sode, die 1. Kompagnie Inf.-Regts. 16 (Frhr. v. Sparr).

d. **Halle,** 14. Sept. (Kreis-Lehrerkonferenz.) Am 25. Oktober d. J. findet im Lokale des Herrn Brune hier unter Vorsitz des Herrn Pastor, Lokalschulinspektor Ratert zu Hörste eine freie Kreis-Lehrerkonferenz für den Inspektionsbezirk Steinhagen statt. Herr Lehrer Oesel-Amshausen wird einen Vortrag halten über das Thema „Des Schülers Freude am Lernen", während Herr Rektor Frederking hier über seinen Aufenthalt in Paris berichten wird.

⊶ **Minden,** 13. September. (Die diesjährigen Rekruten-Einstellungstermine) sind nunmehr festgesetzt und zwar treffen hier in Minden die Rekruten ein: beim Inf.Rgt. Nr. 15 und Feldart.Rgt. Nr. 58 am 11. Oktober, beim Hann. Pion.Batl. Nr. 10 am 12. und 13. Oktober. Bei den Truppenteilen, die Rekruten aus hiesiger Gegend erhalten, müssen sich stellen: die Mannschaften für das Gardekorps am 13. Oktober; 1. Armeekorps: Inf.Rgt. Nr. 150 (Allenstein) und Fußart.Rgt. Nr. 1 (Königsberg) am 14. Oktober; 5. Armeekorps: Inf.Rgt. Nr. 46 und 47 (Posen), Jägerbatl. Nr. 5 (Hirschberg) und Feldart.Rgt. Nr. 41 (Glogau) und 56 (Jüssa) am 14. Oktober; 7. Armeekorps: Inf.Rgt. Nr. 13 (Münster), 55 (Detmolder usw.), Füs.Rgt. Nr. 39 (Düsseldorf) und Pion.Batl. Nr. 7 (Deutz) am 11. Oktober; Kür.Rgt. Nr. 4 (Münster), Hus.Rgt. Nr. 8 (Paderborn) und Trainbatl. Nr. 7 (Münster) am 5. Oktober; 15. Armeekorps: Fußart.Rgt. Nr. 13 (Ulm) am 13. Oktober; endlich bei der Kaiserlichen Marine am 1. bezw. 5. Oktober.

* **Neuenkirchen,** Bez. Münster, 14. Septbr. (Unfall.) Vorgestern morgen, als der Kolon J. von hier im benachbarten Rheine seine Pferde auf kurze Zeit in einer Stallung unterbringen wollte, wurde das eine Tier störrisch; der Mann, welcher es am Halfter führte, kam mit der einen Hand so unglücklich zwischen die Stalltür, das ihm die beiden ersten Finger der rechten Hand förmlich abgerissen wurden. Der Mann mußte sofort ins Hospital gebracht werden.

* **Hagen,** 13. Sept. (Beleuchtung der Treppen.) Einen Irrtum muß der Friseur Hammerschmidt von hier schwer büßen. Da er der Ansicht war, daß er nur bis 9 Uhr abends zur Beleuchtung der Treppe verpflichtet sei, stellte er zu dieser Zeit die Beleuchtung ein. Eine 72jährige Frau stürzte im Februar die Treppe herunter und starb nach einigen Wochen infolge der Verletzungen. Die hiesige Strafkammer verurteilte H. zu 14 Tagen Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung. Das Urteil wurde damit begründet, daß die Beleuchtung bis 10 Uhr abends dauern müsse, weil so lange ein ordnungsmäßiger Verkehr in den meisten Häusern üblich sei.

[·] **Lüdenscheid,** 14. Sept. (Eine „schwere" Unterschlagung.) Vorgestern Nachmittag wurde der Kassenbote einer hiesigen großen renommierten Firma mit einem kleinen Transportwagen zur Bahn geschickt, um daselbst 65 000 Mark in Silber und Gold zur Lohnauszahlung und für andere Ausgaben, zu denen man kleineren Geldes bedurfte, zu holen. Der Kassenbote hat auch das Geld, das eine Last von 70 Pfd. repräsentierte, abgehoben, ist aber mit demselben verschwunden; den leeren Wagen hat man später aufgefunden. Sofort nach Kenntnis des großen Diebstahls wurden sämtliche Komptoirangestellte der Firma abgesandt, um auf den Bahnhöfen Hagen, Dortmund, Köln, Düsseldorf ꝛc. den Flüchtling evtl. abfassen zu können. Bis zum Sonntag Nachmittag war dies noch nicht gelungen.

* **Schwelm,** 13. Sept. (150 Maurer) an der Ennepetalsperre legten bei der jüngsten Lohnzahlung ihre Arbeit nieder und verlangten eine Erhöhung des Stundenlohnes um 5 Pfg. Es mußten infolgedessen die gesamten Arbeiten eingestellt werden und die insgesamt fast 1000 Arbeiter feierten. Heute hatte man sich geeinigt. Es findet eine Erhöhung auf 3 Pfg. pro Stunde statt.

* **Düsseldorf,** 13. Septbr. (Keine Schiffahrtsausstellung.) Laut Erklärung des Oberbürgermeisters Marx in der heutigen Stadtverordnetensitzung hat der Verein deutscher Schiffswerften schriftlich erklärt, von der hier geplanten Schiffahrtsausstellung für 1906 Abstand zu nehmen.

LB. **Düsseldorf,** 13. September. (Ausstellung.) In der Düsseldorfer Gartenbau-Ausstellung haben die umfangreichen Vorbereitungen für die große Internationale Bindekunstausstellung, die am Sonnabend, den 17. September eröffnet wird, bereits begonnen. Diese Sonderausstellung wird eine der prächtigsten Veranstaltungen der Düsseldorfer Ausstellung überhaupt werden. Insbesondere werden sich ganz hervorragende Gesamtbilder zeigen, da eine ganze Reihe von Städten mit Kollektivausstellungen vertreten sein wird. Die Anmeldungen sind außerordentlich zahlreich eingegangen; es ist dem rührigen Leiter dieser Ausstellung, Hrn. J. Olbertz, Erfurt, gelungen, Vertreter aller Länder nach Düsseldorf zu berufen. Bindekunstausstellungen sind in erster Linie dazu geeignet, die natürlichen Werte der Form und Farbe in künstlerischer Anordnung zu genießen. Sie gibt Bilder, die in harmonischer Schönheit auch auf das Auge des Laien überraschend wirken. — Diese Sonderausstellung dauert nur acht Tage, da die geschnittenen Blumen bald welken.

Vermischtes

△ **Im Automobil**
Die bekannte Schauspielerin Madame Melba vom Theatre francaise in Paris überfuhr mit ihrem Automobil eine 83jährige Rentnerin, die einige Minuten später an den erlittenen Verletzungen verstarb.

Eisenbahnräuber in Amerika
Aus Vancouver (Kanada) wird berichtet, daß dort zum ersten Mal ein Eisenbahnzug von Räubern überfallen wurde. Die Räuber bedrohten den Zugführer mit dem Tode. Sie erbrachen die Postsäcke und entwendeten 7000 Dollars.

Brandstiftung auf der Besitzung des Grafen Ballestrem
Aus Berlin wird gemeldet: Bei der 70. Geburtstagsfeier des Grafen Ballestrem entstand, wie nachträglich bekannt wird, plötzlich Feuer; die Erntebestände waren in Brand gesteckt worden. Es verbrannten hierbei fast der gesamte Roggenvorrat nebst Stroh sowie einige landwirtschaftliche Maschinen. Zu gleicher Zeit fing auch eine Schonung zu brennen an, die zweifellos ebenfalls vorsätzlich in Brand gesteckt war. Daß das Feuer vorsätzlich angelegt wurde, geht aus dem Umstande hervor, daß eine Person bemerkt wurde, die sich mit einer brennenden Laterne bei den Getreideschobern zu schaffen machte, die bald darauf in Flammen aufgingen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Prinzessin Luise von Koburg
Die Prinzessin Luise von Koburg stellte dem Prinzen Philipp von Koburg folgende Bedingungen: Sofortige Aufhebung der Entmündigung ferneres Beisammensein mit Mattastisch sowie verschiedene materielle Ansprüche. In Wien bezeichnet man diese Forderungen als indiskutabel und will nur materielle Zugeständnisse machen. Ein friedliches Arrangement scheint somit ausgeschlossen.

Eisenbahnunfälle
Auf deutschen Eisenbahnen, ausschließlich der bayerischen, sind im Juli 24 Entgleisungen (davon 13 in Stationen) und 22 Zusammenstöße (21 in Stationen) vorgekommen. Dabei wurden 2 Bahnbedienstete getötet, 34 Reisende, 9 Bahnbedienstete und 4 Postbeamte verletzt.

Vom Starnberger See
Eine Tragödie spielte sich am Starnberger See unweit München ab und zwar in der Nähe des Schloßgartens bei Berg, wo auch König Ludwig seinen Tod fand. Dort wurden die Leichen einer 25jährigen Frau in Trauerkleidung, eines 4jährigen Mädchens und eines 1½jährigen Knaben aufgefunden. Bei der Toten, die vermutlich aus Augsburg stammt, wurde ein größerer Geldbetrag gefunden.

Erstickungstod.
Der Forstmeister Julius Krause in Kassel wurde gestern morgen in seiner Wohnung im Vororte Waldau erstickt aufgefunden. Er war durch Gase, die eine schwalkende Lampe entwickelt hatte, während er schlief, getötet worden.

Schiffsbeschädigung
Der Dampfer „Adele Köppen", von Kardiff unterwegs, ist nachts 3 Uhr vor dem Hafen Swinemünde gestrandet. Heute morgen ½10 Uhr wurde er wieder flott. Es ist niemand verunglückt.

Gerichtssaal

* **Aachen,** 13. Septbr. Der bisher noch unbestrafte 29jährige Schutzmann Friedrich Wenetzky hatte sich im Laufe d. J. in zwei Fällen gegenüber der 13jährigen Tochter seines Logiswirtes des Verbrechens aus § 176,3 Str.-G.-B. schuldig gemacht, was für das jetzt noch nicht 14 Jahre alte Mädchen nicht ohne Folgen geblieben ist. W. bestritt vor der Strafkammer jede Schuld, obwohl er früher ein volles Geständnis abgelegt hatte. Der Gerichtshof verurteilte ihn unter Versagung von mildernden Umständen zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)

* **Herford.** In der Zeit vom 5. September bis 10. Septbr. 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren. a. Söhne: Blechwarenarbeiter August Kersting. Tischler Hermann Wittenbreder. Kaufmann Karl Wiegend. Handarbeiter Hermann Diekhöner. Fabrikarbeiter Heinrich Held. Fabrikarbeiter August Tiemann. Schuhmacher Heinrich Behrens. Kreischausseeaufseher Friedrich Zander Tischler Wilhelm Vögeding. Tischler Heinrich Culemann. Zimmermann Wilhelm Eckernkamp. Schneider Heinrich Schnier Handarbeiter Gustav Burre. Handlungsgehilfe August Heinemeyer. Briefträger Wilhelm Westerkamp.

Töchter: Handarbeiter Karl Oberschachtsiek. Buchdrucker Albert Schulte. Arbeiter Oswald Scheffler. Hausdiener Friedrich Laag. Fabrikarbeiter Wilhelm Wattenberg (Zwillinge). Malermeister Robert Karcher. Konditor Heinrich Strunk. Zuckerarbeiter Fritz Brandt.

Aufgeboten: Maurer Gottlieb Düning und Näherin Anna Tappe. Zigarrenarbeiter Heinrich Erdsiek und Näherin Hanne Schwagmeier. Bahnarbeiter Heinrich Niemeier und Weberin Wilhelmine Kirchhoff. Kaufmann Friedrich Flügge und Johanne Landwehrmann. Webermeister Wilhelm Henning und Marie Thenhausen. Apotheker Ernst Kals und Johanne Habenicht. Metzgermeister Albert Rose und Weißwarengeschäftsinhaberin Jenni Isackson. Gerichtsvollzieher Hermann Niemeier u. Anna Tegeler. Maschinenmeister Konrad Bensel und Charlotte Engel. Zuschneider Otto Laskowski und Marie Möcker. Rangierer Wilhelm Bobe und Näherin Lina Wiegelmann. Fabrikarbeiter Karl Huwendiek und Dienstmagd Emilie Rüter. Fabrikant Edmund Hinrichsen und Lili Ruben. Oberlehrer Ludwig Koehler und Magdalene Huth. Schneider Johann Bollmann und Plätterin Anna Klostermann, Pastor Theodor Olpp und Maria Metzler.

Verehelicht: Gerichtskanzlist Albert Clemen und Auguste Huep. Bäckmeister Karl Sewing und Wilhelmine Heidland.

Gestorben: Hermann Schachtsiek 9 Monat. Minna Kistner 12 T. Otto Rien 4 M. Strafanstaltsinspektor Robert Jüttner 55 J. Ehefrau Marie Klingenhagen 52 J. Friedrich [illegible]sbach 1 J. Paul Buchholz 4 M. Frieda Bentrup 1 M. Dienstmagd Wilhelmine Braun 41 J. Frieda Gössling 6 J. Handarbeiter Wilhelm Wulfmeyer 47 J. Witwe Friederike Mowe 69 J.

Neueste Nachrichten

Die Festtage in Lübeck

Lübeck, 14. Sept. Zu Ehren der hier weilenden Fürstlichkeiten gab gestern der Senat ein glänzendes Fest, an dem Prinz Heinrich, Prinz Albrecht, Prinz Friedrich Leopold und der Großherzog von Oldenburg, der Kriegsminister, die Generalität und die ausländischen Militärbevollmächtigten teilnahmen. Bei dem Festmahl hielt Bürgermeister Dr. Klug die Begrüßungsrede. Der Großherzog von Oldenburg dankte im Namen der Gäste und schloß seine Rede mit einem Hoch auf die Stadt Lübeck.

Die Kaiserin und die Herzogin Cecilie

× Berlin, 14. Sept. **Die Kaiserin wird mit der Herzogin Cecilie auf der Yacht Idunn den Landungsmanövern der Schlachtflotte in der Bucht von Wismar beiwohnen.**

Der Aufenthalt des Reichskanzlers.

⛵ Berlin, 14 Sept. **Reichskanzler Bülow, der jetzt aus Norderney zurückgekehrt ist, wird sich in kurzer Zeit nach Homburg v. d. H. begeben, um dort den Rest seines Urlaubs zu verbringen.**

Das Befinden Bismarcks

— Friedrichsruh, 14. September. **Fürst Bismarck wurde bei der gestrigen Konsultation als unheilbar leberkrank erkannt. Die Schmerzen werden durch Morphiumeinspritzungen gemildert. Sein Ableben steht nahe bevor. Die Familie ist vollzählig am Krankenlager versammelt.**

Selbstmord.

⚓ Wilhelmshaven, 14. Sept. **Gestern erschoß sich der unverheiratete Hauptmann von Nobelsdorff vom 2. Seebataillon. Das Motiv ist unbekannt.**

Eine neue Bergwerksgesellschaft im Ruhrbezirk.

□ Witten (Ruhr), 14. Septbr. **Unter Führung des Schaffhausenschen Bankvereins ist eine Bergwerksgesellschaft in der Bildung begriffen, welche die Ausbeutung eigener und fremder Kohlenfelder sowohl im Süden als auch im Norden des Ruhrbezirks bezweckt. Die Voss. Ztg. bemerkt dazu, falls diese Meldung zutrifft, dürfte es sich wohl in der Hauptsache um die Erschließung der der internationalen Bohrgesellschaft gehörenden Kohlenfelder handeln.**

Unfall im Bergwerk

※ Dortmund, 14. Sept. Auf der Zeche „Borussia" stieß beim Schachtabteufen ein Kübel um, wodurch ein Arbeiter getötet und vier verletzt wurden.

Der österreichisch-deutsche Handelsvertrag

Wien, 14. Sept. **Die österreichisch-deutschen Handelsvertrags-Verhandlungen sollen Anfang Oktober in Dresden wieder aufgenommen werden.**

Maßregelung eines französischen Generals

⛵ Paris, 14. Sept. Kriegsminister Andree hat dem General Decharme mitgeteilt, daß er ihn seines Amtes entsetzen und zur Disposition stellen werde. General Decharme, Kommandant der Ehrenlegion, würde am 9. November 1905 die Altersgrenze erreichen. Die Ursache der Maßregelung ist nicht bekannt.

Zur Kretafrage

≈ Paris, 14. Sept. In hiesigen politischen Kreisen drückt man sich sehr pessimistisch über das Ergebnis der Rundreise des Prinzen Georg von Griechenland aus. Der italienische Minister des Auswärtigen hat den Prinzen zwar empfangen, aber dabei erklärt, daß Italien keinerlei Initiative in der kretischen Angelegenheit ergreifen könne. In Paris wurde dem Prinzen in Abwesenheit des Ministers des Auswärtigen Delcassee mitgeteilt, daß Frankreich der Ansicht sei, daß jede Initiative Rußland zukomme, da es dieser Staat gewesen sei, welcher als erster die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta in Vorschlag gebracht habe. Selbst in Athen steht man dem Prinzen Georg und besonders den Delegierten der kretischen Oppositionsparteien sehr unsympatisch gegenüber. Den Mitgliedern der Oppositionsparteien erklärten die verschiedenen Parteiführer, daß vor allem die Einigkeit unter den Kretern bestehen müsse. Der Kabinettschef weigerte sich, die Delegierten der kretischen Opposition zu empfangen.

Großer Brand

= Marseille, 14. Sept. **In einem Stadtviertel, worin zahlreiche Seifenfabriken und Spinnereien sich befinden, brach ein großer Brand aus, der erst nach vieler Mühe bemeistert werden konnte. Vier Personen wurden dabei verletzt.**

Zugunfall

⊂ San Sebastian, 14. Sept. **Auf dem Bahnhof Villabonna fuhr ein Schnellzug von hinten auf einen anderen Schnellzug auf. Dadurch wurden 9 Eisenbahnangestellte verletzt.**

Die Präsidentschaftswahl in Amerika

f Newyork, 14. Septbr. Wie aus Washington berichtet wird, hat der Präsident des Exekutionskomitees der demokratischen Parteitei erklärt, die Kampagne seiner Partei zur Präsidentschaftswahl werde nicht mit genügender Energie geführt, besonders gegen einen Gegner wie Roosevelt. Mehrere hervorragende Demokraten erklären, daß die Haltung Parkers eine sehr passive sei. Des weiteren wird gemeldet, daß Roosevelt das diesjährige Budget „deraro" ausgedehnt habe, daß es bei den meisten Mitgliedern des Repräsentantenhauses Anstoß errege.

Kubanischer Gesandter für Deutschland

□ Newyork, 14. Sept. Der kubanische Senat beschäftigte den Marquis Montoro, welcher Gesandter in England ist, zugleich auch für Deutschland.

In den Flammen umgekommen

⛴ New-York, 14. Sepemtbe, **Das deutsche Kosthaus in der 1. Avenue ist niedergebrannt. Es kamen dabei 7 Personen in den Flammen um und 10 wurden verletzt. Es wird Brandstiftung vermutet.**

Der russisch-japanische Krieg

⛵ Paris, 14. Sept. Der Korrespondent des Pariser „Journal" im russischen Hauptquartier endete von Tientsin folgendes Telegramm ab, welches sein Urteil über die Lage der Russen gibt: Die Inferiorität der russischen Armee an Mannschaften, Geschützen und Begeisterung hat Kuropatkin verhindert, bei Liaujang siegreich zu bleiben. Die russische Armee braucht mehrere Monate, um die Lücken durch Reservisten auszufüllen, vor allem aber, um ihr sehr geschwächtes moralisches Element wieder zu stählen.

♄ London, 14. Sept. Aus Schanghai wird als Gerücht gemeldet, daß General Sassulitsch, der einen Teil des russischen Nachtrabs südöstlich des Hunho befehligte, schwer verwundet und mit ungefähr 3000 Mann (von seinen 5000 Mann) gefangen genommen sei. Die Meldung ist vollkommen unbestätigt.

⛴ **London, 14. September. Aus Liaujang wird gemeldet, es bestehe kein Zweifel darüber, daß Kuropatkin bei Liaujang eine Wendung herbeiführen wolle. Die Verteidigungswerke bewiesen, daß die Kämpfe nur als Vorläufer für den Entscheidungskampf geplant waren. Es wollte nur Zeit gewinnen und den Feind bis zum Hauptkampf belästigen. Kuropatkin beabsichtige, die japanische Armee einzeln zu schlagen. Das Schlachtfeld wird noch immer nach Toten abgesucht. Viele Leichen liegen in den Getreidefeldern und verpesten die Luft.**

† Petersburg, 14. September. **Es verlautet, die russische Ostseeflotte nehme auf der Fahrt nach Ostasien längeren Aufenthalt in Reval am finnischen Meerbusen.**

Aus Port Arthur

† London, 14. September. **In Port Arthur verursacht der Mangel an reinem Wasser viele Krankheiten. General Nogis Instruktionen lauten, den Feind durch fortwährende Angriffe zu ermüden. Es sollen allerlei Kriegslisten angewandt werden, um die Russen zur Verschwendung von Munition zu bewegen.**

Das baltische Geschwader

⛴ Petersburg, 14. Septbr. **Die baltische Flotte hat strikten Befehl erhalten, falls bei ihrer Ankunft in Ostasien Port Arthur gefallen sein sollte, das Hauptaugenmerk auf die Blockierung japanischer Häfen zu richten.**

Letzte Lokalnachrichten.

Taschendiebstähle auf der Brackweder Kirmes
In Brackwede sind zwei Personen verhaftet worden, welche in dringendem Verdacht stehen, mehrere Taschendiebstähle auf der Brackweder Kirmeß ausgeführt zu haben. In ihrem Besitze sind größere Geldsummen, darunter auch ein 10-Centstück und ein beschädigtes Einmarkstück, vorgefunden. Die etwa Geschädigten können sich bei der hiesigen Krim.-Polizei, Turnerstraße 4 oder bei der Polizeiverwaltung Brackwede melden.

† **Eingefangen**
wurde auf dem gestrigen Wochenmarkte ein gelber männlicher Windhund. Er wurde zum Schlachthof gebracht.

Gefunden
1 Ring, mehrere Portemonnaies und 1 Uhr. — Zugelaufen 1 Ziege.

Verantwortlicher Redakteur i. V.:
Karl Friedrich Dreßler, Bielefeld.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 14. Septbr. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 11½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 14 C. Barometer: 751 mm. Wind: W. Himmel: teilweise bedeckt

ca. **20000** Meter

Gardinen kauften wir in Sachsen weit unter Preis. Dieselben gelangen von **morgen, Donnerstag,** ab zu derartig **billigen Preisen** zum Verkauf, so dass solche unbedingtes Staunen erregen werden.

Der Verkauf beginnt morgen nachmittag 3 Uhr. Man beachte unser Angebot.

Gebrüder Kaufmann

BIELEFELD.

Brinkhoff's Tonhalle.

Mittwoch, den 14. Sept.

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Regimentskapelle des I. Westf. Feldart.-Regts. Nr. 7 unter pers. Leitung des Kgl. Stabstrompeters C. Grimm.

Gut gewähltes Programm. Anfang 8 Uhr.

22532,216! **Eintritt 30 Pfg.**

Das Reich

Neue nationale Tageszeitung sozialreformerischer Richtung, in Berlin als Nacht-Ausgabe erscheinend.

Wöchentlich 20 Pfg., monatlich 90 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.25 in Berlin und Vororten frei ins Haus.

Monatlich 75 Pfg. durch die Post im Deutschen Reich. Inseratenzeile 30 Pfg.

Probenummern versendet frei die Geschäftsstelle Berlin SW. 61, Johanniterstr. 6.



Spezial-Geschäft für 22600,219

Uniformmützen

Militär- und Beamten-Effekten-

Vertretung erstklassiger **Uniformfabrik.**

Hans Oestreich,

Obernstr. 37.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t1592

Von heute **Mittwoch,** den 14. September bis **Sonntag,** den 18. September:

Grosser Inventur-Ausverkauf.



Die zum Ausverkauf kommenden **Schuhwaren** sind in der **ersten Etage** meines **Hauptgeschäfts** t22612

9 Niederwall 9

auf besonderen Tischen ausgelegt und mit **bedeutend reduzierten** Preisen, **bis 50 Prozent**, für jedermann leserlich ausgezeichnet.

Während dieser Tage gewähre auf alle anderen Schuhwaren in meinen sämtl. Geschäften trotz der ohnehin schon billigen Preise

10% Rabatt.

Steinrück's

Schuhwarenhaus.

Telephon 296. **Niederwall 9. Jöllenbeckerstrasse 65.** **Gütersloherstrasse 43. Bahnhofstrasse 41.** **Mühlenstrasse 1. Bleichstrasse 65.** Telephon 296.

Die Verwirrung

A. Ko

Während sich in maßregeln der Mächt Aufrechterhaltung der ben und es zweifelho nisierte internationale richten wird, sind de ren Punkten Schwier die sie sich auf ih sucht. Auf der einen ner, auf der anderen albanesische Erhebun auch nicht die letzte rückzuführen, daß die Albanien die ihr auf zahlen will. Ihr in der Auslegung der V gen die von den Mä formen. Verwickelt w durch, daß die Radik terdrücken sollten, , s Albanesen zu ziehen, rückständige Sold au daß die Pforte sowo füllung ihrer fiskalis den türkischen Soldat Soldes — versprach sprechungen in der T Unruhen vielleicht für keineswegs, wie off wird, unterdrückt wor sen hier ist man der durch seine Agenten dazu benütze, um sei auf Kosten der Türk sind die Aussichten a den Albanesen keines kann von dieser Se raschung gewärtigen. sieht es in Armenien allem Anschein nach tastrophe entgegen ge durch seine bisherig witzigt, es ängstlich von den revolutionär senen Bewegung zu i Sündenbock herhalten, Man durch einen der Revolutionäre Andra ein willkommener V neuem ein Gemetzel zurichten. Natürlich Auffassung der Pforte zu machen und die deren Wühlereien ga erhalten in Konstanti sprüche. Die Mobilis schen Armeekorps in Truppen des Sultan niern schon jetzt gro Die Signaturmächte um deren Interventio mitees angesucht habe beeilen, wenn sie mit rechtzeitig kommen w die von den Komitees können als durchaus werden. Es wird di ordentlichen Besteueru völkerung, die Wieder ten Güter, vollständig derherstellung der Rech Rückkehr der Emigran Ernennung eines Ge armenische Vilajets u dige europäische Kont dieser Maßregeln verl Pacifikation des Balk kommen der Türkei u als bei einer Zuspitz Armenien auch die M den geringen Erfolg unternommenen österre längst klar sind, aber fen könnten. Ande Mächte unter keinen U sich die Türken kurze indem sie die armeni in einem Blutbad ers

Verm

Exprinzessin Ch

Die vielgenannte may, die mit dem Zige war und ihn kürzlich w Italiener Giuseppe Ri jetzt in Amerika als Bre in Europa einen Kontra zeichnet. Sie erhält d wöchentlich. Die Exprin von sich reden macht, hi Clara Ward; sie ist ein sie will jetzt den Verwal mögens zeigen, daß sie walten kann.

Rückkehr der ex

Nach dreijähriger A „Discovery" aus dem gekehrt und gestern in eingelaufen. Die Bedd nehmern der Expedition artigen Empfang. Die Erfolge sowohl in geol Hinsicht aufzuweisen. D dem Viktoria-Land und gebiet ein, welches bis und das den großen an Die Forscher drangen a pol vor. Der Führer

№ 216 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Mittwoch, 14. September 1904

Die Verwirrung auf dem Balkan

=l. Konstantinopel, 10. Sept.

Während sich in Mazedonien die Schutzmaßregeln der Mächte als unzureichend zur Aufrechterhaltung der Ordnung erwiesen haben und es zweifelhaft ist, ob selbst die organisierte internationale Gendarmerie etwas ausrichten wird, sind der Türkei an zwei anderen Punkten Schwierigkeiten entstanden, über die sie sich auf ihre Weise hinwegzuhelfen sucht. Auf der einen Seite haben sich Albaner, auf der anderen Armenier erhoben. Die albanesische Erhebung, nicht die erste und auch nicht die letzte ihrer Art, ist darauf zurückzuführen, daß die ländliche Bevölkerung in Albanien die ihr auferlegten Steuern nicht bezahlen will. Ihr innerster Grund wäre nach der Auslegung der Türkei die Abneigung gegen die von den Mächten aufgedrängten Reformen. Verwickelt wurden die Verhältnisse dadurch, daß die Nadifs, die den Aufstand unterdrücken sollten, , sich weigerten, gegen die Albanesen zu ziehen, bevor ihnen nicht der rückständige Sold ausgezahlt würde. Damit, daß die Pforte sowohl den Albanesen die Erfüllung ihrer fiskalischen Wünsche als auch den türkischen Soldaten die Ausbezahlung des Soldes — versprach — man weiß, was Versprechungen in der Türkei bedeuten, sind die Unruhen vielleicht für kurze Zeit vertagt, aber keineswegs, wie offiziell so schön versichert wird, unterdrückt worden. In manchen Kreisen hier ist man der Meinung, daß Oesterreich durch seine Agenten in Uesküb die Unruhen dazu benütze, um seinen Einfluß in Albanien auf Kosten der Türkei zu stärken. Jedenfalls sind die Aussichten auf endgiltige Ruhe unter den Albanesen keineswegs günstig und man kann von dieser Seite noch manche Ueberraschung gewärtigen. — Viel trauriger noch sieht es in Armenien aus, dessen Bevölkerung allem Anschein nach wieder einmal einer Katastrophe entgegen geht. Trotzdem das Volk, durch seine bisherige Leidensgeschichte gewitzigt, es ängstlich vermeidet, sich mit der von den revolutionären Komitees hervorgerufenen Bewegung zu identifizieren, muß es als Sündenbock herhalten, und die Einnahme von Wan durch einen der Führer der armenischen Revolutionäre Andranik, wird den Türken ein willkommener Vorwand sein, um von neuem ein Gemetzel unter den Armeniern anzurichten. Natürlich sind letztere nach der Auffassung der Pforte für alles verantwortlich zu machen und die „friedliebenden" Kurden, deren Wühlereien gar kein Ende nehmen, erhalten in Konstantinopel die schönsten Lobsprüche. Die Mobilisierung des vierten türkischen Armeekorps in Erfinghian und weiterer Truppen des Sultans ruft unter den Armeniern schon jetzt große Beunruhigung hervor. Die Signaturmächte des Berliner Vertrages, um deren Intervention die revolutionären Komitees angesucht haben, müssen sich ein wenig beeilen, wenn sie mit ihrem Eingreifen noch rechtzeitig kommen wollen. Die Forderungen, die von den Komitees aufgestellt worden sind, können als durchaus gerechtfertigt bezeichnet werden. Es wird die Aufhebung der außerordentlichen Besteuerung der christlichen Bevölkerung, die Wiedererstattung der konfiszierten Güter, vollständige Religionsfreiheit, Wiederherstellung der Rechte der armenischen Kirche, Rückkehr der Emigranten, allgemeine Amnestie, Ernennung eines Generalgouverneurs für sechs armenische Vilajets und schließlich eine ständige europäische Kontrolle zur Durchführung dieser Maßregeln verlangt. Im Interesse der Pacifikation des Balkans wäre ein Entgegenkommen der Türkei um so mehr zu wünschen, als bei einer Zuspitzung der Verhältnisse in Armenien auch die Mazedonier, die sich über den geringen Erfolg der zu ihren Gunsten unternommenen österreichisch-ungarischen Aktion längst klar sind, abermals zu den Waffen greifen könnten. Andererseits dürfen es die Mächte unter keinen Umständen zulassen, daß sich die Türken kurzer Hand Ruhe verschafft, indem sie die armenischen Unruhen von neuem in einem Blutbad erstickt.

Vermischtes

Exprinzessin Chimay als Schauspielerin

Die vielgenannte Exprinzessin Caraman Chimay, die mit dem Zigeuner Janos Rigo entflohen war und ihn kürzlich wieder verlassen hat, um den Italiener Giuseppe Ricciardo zu heiraten, wird jetzt in Amerika als Brettldiva auftreten. Sie hat in Europa einen Kontrakt auf 40 Wochen unterzeichnet. Sie erhält die Kleinigkeit von 4000 Mk. wöchentlich. Die Exprinzessin, die immer wieder von sich reden macht, hieß bekanntlich als Mädchen Clara Ward; sie ist eine amerikanische Erbin, und sie will jetzt den Verwaltern ihres väterlichen Vermögens zeigen, daß sie ihren Besitz selbständig verwalten kann.

Rückkehr der englischen Südpolarexpedition

Nach dreijähriger Abwesenheit ist der Dampfer „Discovery" aus dem antarktischen Meere zurückgekehrt und gestern im Hafen von Portsmouth eingelaufen. Die Bevölkerung bereitete den Teilnehmern der Expedition (43 Mann) einen großartigen Empfang. Die Expedition hat großartige Erfolge sowohl in geologischer wie geographischer Hinsicht aufzuweisen. Das Schiff nahm Kurs nach dem Viktoria-Land und drang in das große Eisgebiet ein, welches bis jetzt noch unentdeckt war, und das den großen antarktischen Kontinent bildet. Die Forscher drangen auf Schlitten bis zum Südpol vor. Der Führer der Expedition, Kapitän Scott, drang bis zum 82,17 Grad vor und schlug somit den Rekord um 384 Kilometer. Er teilt mit, daß er große gebirgige Gebiete entdeckt hat, welche sich bis 82,20 Grad südlicher Breite erstrecken. Dies scheint darauf hinzuweisen, daß der Südpol in eine Reihe von Gebirgen ausläuft. Die Kosten der Expedition belaufen sich auf 125 000 Pfund. Während der Expedition starb nur ein Mann. Zwei Hilfsdampfer waren nach dem Süden abgegangen, um der „Discovery" Hilfe zu bringen. Der König gab Befehl, eine goldene Medaille prägen zu lassen, die jedem Teilnehmer ausgehändigt werden soll. Der Kapitän Scott wurde zum Schiffskapitän ernannt.

Fräulein von Petzold.

In Amerika ist es schon seit längerer Zeit der Fall gewesen, daß Frauen an die Spitze einzelner Kirchengemeinschaften traten. In England ist dies jetzt zum ersten Male eingetreten, und das ist namentlich für uns Deutsche aus dem Grunde sehr interessant, weil es sich hierbei um eine Deutsche



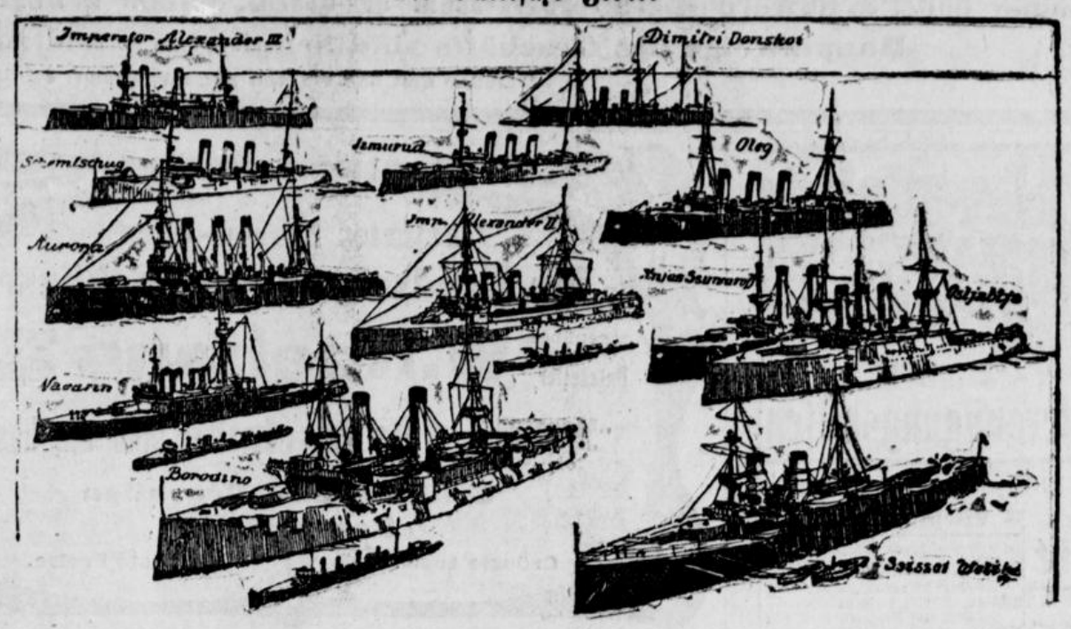
Frl. von Petzold

handelt, welcher diese Ehre zu Teil geworden ist. Fräulein von Petzold entstammt einer deutschen Offiziersfamilie, die angeblich in Ostpreußen beheimatet sein soll. Sie weilt schon seit langer Zeit in England und ist jetzt an die Spitze der unitarischen Kirche in Leicester berufen worden. Sie wird auch das Predigtamt ausüben.

Gerichtssaal

§ **Dresden**, 13. Sept. (Ein Geh. Kommerzienrat auf der Anklagebank.) In Dresden tagt zur Zeit ein Prozeß gegen den Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn, den Bankbeamten Fritz Hahn und den Prokuristen Kühne wegen Vergehen gegen das Depotgesetz, Unterschlagung und Untreue. Der Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn, dem die Veranlassung für den Zusammenbruch der Bankfirma Eduard Rockisch Nachfolger zugeschrieben wird, soll Papiere im Gesamtbetrage von 3 Millionen Mk. zu eigenen Spekulationsgeschäften verwendet haben. Der Prozeß hat bisher, nach fast zweijähriger Untersuchung, noch kein greifbares Resultat erbracht, hat aber schon ergeben, daß in der Buchführung eine heillose Wirtschaft geherrscht haben muß. Man sieht dem Abschlusse desselben mit Spannung entgegen.

Die Baltische Flotte



Die letzten Hoffnungen Rußlands, die Baltische Flotte, ist in See gegangen. Das Geschwader besteht aus 6 Linienschiffen, 8 Kreuzern und einer Anzahl von Torpedobooten und Torpedobootszerstörern. Da nirgends eine Gelegenheit zur Einnahme von Kohlen harrt, so muß eine große Anzahl von Frachtschiffen die Flotte begleiten. Natürlich leidet darunter die Schnelligkeit der Fahrt sehr, und man darf nicht darauf rechnen, vor Ende Oktober die Flotte in Ostasien zu erwarten. Ob es dann noch überhaupt einen Zweck haben wird, das hängt in erster Linie von dem Schicksal Port Arthurs ab. Ist dieses gefallen, kann die Flotte mangels eines Stützpunktes überhaupt nicht nach Ostasien gehen, sondern muß unterwegs liegen bleiben oder umkehren. Wir bringen heute aus der großen Zahl der russischen Schiffe unsern Lesern die wichtigsten im Bilde, bemerken aber von vornherein, daß eine große Anzahl der Schiffe schon stark veraltet ist und fast keinen Gefechtswert hat, dagegen gehören der „Borodin", der „Knjas-Ssuwaroff" und „Imperator Alexander 3." zu den besten Schiffen der russischen Flotte.

Handelsnachrichten

Hiberniaaktien der Dresdener Bank. Gelegentlich der Verhandlung über den Arrestbeschluß in Bochum teilte Geheimrat Müller von der Dresdener Bank mit, daß der Dresdener Bank 25 800 000 Mk. Hiberniaaktien eigentümlich gehören. In der Generalversammlung sei ein Kapital von 50 371 400 Mk. bei den Punkten 3 bis 5 der Tagesordnung vertreten gewesen, was einer Beteiligung von rund 94 Proz. des gesamten Aktienkapitals entsprochen habe; die absolute Mehrheit dieses vertreten gewesenen Aktienkapitals betrage 25 185 700 Mk. Diese Mehrheit sei schon jetzt durch den Besitz der Dresdener Bank überschritten. Aus den angeführten Ziffern über den Aktienbesitz der Dresdener Bank ergibt sich, daß die Mehrheit der Generalversammlung, die die Kapitalserhöhung beschloß, eine reine Zufallsmehrheit gewesen sei, die nur dadurch zustande gekommen sei, daß Stücke der Dresdener Bank auf der Seite ihrer Gegner für die Erhöhung gestimmt hätten. Die Dresdener Bank stehe nach dem Resultat der Generalversammlung auf dem Standpunkt, daß die Verstaatlichung der Hibernia nur zu erreichen sei infolge einer Verständigung mit den der Verwaltung nahestehenden Bankhäusern, die wohl stets über ein Viertel des gesamten Kapitals verfügen würden und damit nach gesetzlicher Vorschrift in der Lage wären, die Verstaatlichung zu verhindern; dies hindere aber nicht die Berechtigung des Verlangens nach einer zweiten Abstimmung über die Verstaatlichung, da die erste Abstimmung gemäß § 33 des Statuts nicht in Anwesenheit von zwei Drittel des gesamten Aktienkapitals erfolgt sei.

△ **Neue Bulgarische Anleihe.** Einer Meldung aus Sofia zufolge unterhandelt die Dresdener Bank wegen der Uebernahme der bulgarischen Anleihe von 100 Mill. Frs. Sie bietet einen um 2 Proz. besseren Kurs als die französische Bankgruppe, knüpft aber die Bedingung daran, daß Bulgarien alle Bestellungen von Geschützen und Eisenbahnmaterial nicht in Frankreich sondern für eine recht lange Zeit in Deutschland mache.

Harkortsche Bergwerke und Chemische Fabrik in Gotha. Nachdem die Gesellschaft im vorigen Jahr auf ihr Geldbergwerk Muszart bekanntlich eine außerordentliche Abschreibung von 2 331 833 Mk. angenommen hat, wofür der gesamte Jahresgewinn und 1 616 751 Mk. aus der Reserve verwandt wurden, kann sie für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder eine Dividende ausschütten. Der Betriebsüberschuß beträgt 1 578 920 Mk. woraus 9 Proz. Dividende zum Vorschlag gebracht werden sollen.

Kleine Finanzchronik. Die Howaldswerke in Kiel erwarten für das zu Ende gehende Geschäftsjahr ein recht befriedigendes Resultat, während im letzten Geschäftsjahr keine Dividende gezahlt werden konnte. — Ueber die Deutsche Gummi- und Guttapercha-Warenfabrik vorm. Volpi und Schlüter ist nun der Konkurs eröffnet.

Zum Ratenkrieg. Generaldirektor Ballin erklärte einem Korrespondenten der Hamb. Ztg., daß seine jüngsten Mitteilungen über den bisherigen befriedigenden Verlauf des Geschäftes bei der Hamburg-Amerika-Linie deshalb gegeben wurde, weil ein kleines Hamburger Bankgeschäft Zirkulare ausgab, in dem zum Verkauf von Paketfahrtwerten wegen der aus dem Tarifkampf entstandenen Verluste aufgefordert wurde. Weiter erklärte Herr Ballin, daß eine Geldknappheit durchaus nicht vorhanden sei und an eine Kapitalserhöhung für das nächste Jahr nicht gedacht werde. Der Kampf gegen die Cunardlinie werde, von dem österreichischen Geschäft abgesehen, hauptsächlich von den englischen Linien, die im Morgantrust seien geführt. Bei den deutschen Linien seien tatsächlich die Zwischendeckspreise nur um ein geringes ermäßigt. Eine Antwort von der Cunardlinie sei jetzt hier eingelaufen. Wie dieselbe aber lautete, hat Herr Ballin dem Korrespondenten nicht gesagt.

* **In Rheydt** geriet die Seidenweberei **Steingraeber u. Cie.** in Konkurs. Die Masse ist gering.

Konkurse.
(A = Anmeldefrist.)

Kaufm. Häußler, Schlesischestraße 20, Berlin I, A 17 11. — Kaufm. Josef Geisbecker, Kochem, A 7 10. — Kaufm. Josef Reisch, Kl.-Zabrze, A 8 11) Zabrze.)

Berliner Börse

Deutsche Fonds	%	12. 9.	13. 9.
Deutsche Reichsanleihe	3½	103.10	102.20
do. do.	3	89.75	89.75
Preußische Staats-Anleihe	3½	102.—	102.—
do. do.	3	89.80	89.80
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.60	99.60
do. do.	4	104.22	104.—
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.10	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	—.—	103.—
do. do.	3½	98.70	98.80
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	103.60	103.70
Ausländische Fonds			
Oesterreichische Silberrente	4½	—.—	100.50
do. Goldrente	4	101.70	—.—
Ungarische Goldrente	4	100.75	100.50
do. Kronenrente	4	97.50	97.40
Russische Gold-Anleihe kons.	4	—.—	91.60
do. Staatsrente 1902	4	91.40	91.40
Argentinier 88	4½	89.70	89.75
Bukarester 98	4½	94.10	—.—
Chinesen 98	4½	90.—	90.—
Italienische Rente neue	4	—.—	104.—
Mexikaner kons. 99	5	101.60	101.60
Rumänische amort. 98	4	86.10	86.10
Hypotheken-Pfandbriefe			
Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	101.75	101.75
do. do. do. 05	3½	95.80	95.80
Gothaer Gr. Kr.-Pfandbriefe 09	4	101.40	101.40
do. do. 05	3½	96.50	96.50
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.90	102.—
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.20
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preußische Boden-Kredit-Pfandbr. 10	4	101.80	101.80
do. do. 07	3½	95 10	95.—
Preußische Zentral-Boden-Pfandbr. 10	4	102.50	102.50
do. do do. 06	3½	95.30	95.40
Preußische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	95.50	95.50
Rheinisch-Westfälische Boden-Kr. 12	4	102.30	102.30
do. do. do. 08	3½	96.40	96.40
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aachener Mastr. abg.		129.50	129.30
Anatolische		96.40	96.25
Braunschweiger Landes-Eisenbahn		128.10	128.—
Dortmund-Enscheder		—.—	—.—
Italienische Meridional-Eisenbahn		—.—	—.—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn		92.50	93.40
Jura-Simplon		—.—	—.—
Oesterreichische Staatseisenbahn		—.—	138.25
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen			
Oesterreichische Staatsbahn 85	3	—.—	86.80
do. Nordwestbahn	5	107.50	107.60
Ungarisch-Galizische	5	—.—	—.—
Große Russische	3	—.—	—.—
Moskau-Kiew W.	4	92.75	92.90
Russische Südost-Bahn	4	91.50	92.—
Warschau-Wien	4	—.—	—.—
Klein- und Straßenbahn-Aktien			
Allgemeine deutsche Kleinbahn		73.35	74.—
Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn		152.90	153 25
Barmen-Elberfeld		120.50	120.50
Große Berliner Straßenbahn		185.—	185.60
Hamburg-Altonaer		—.—	—.—
Hannoversche Straßenbahn		52.—	51.—
Magdeburger Straßenbahn		144.80	144.80

Wechsel-Kurse

Amsterdam	kurz	168.70	Paris	kurz	80.85
Belgische Plätze	„	80.85	Petersburg	„	215.60
London	„	20.40	Wien	„	85.10

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—.—	Belgische Noten	80.95
Imperials	16.24	Englische Banknoten	20.41
20 Franks-Stücke	16.19	Französische „	80.90
Sovereigns	20.37	Holländische Noten	168.75
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.25

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	3	3⅛

Schluss des redaktionellen Teils.

Eine reiche Tafel

Der Reiz einer guten Tafel verleitet oft viele, in animierter Stimmung und fröhlicher Gesellschaft den Tafelfreuden in stärkerem Maße zuzusprechen, als zu tun weise ist. In solchen Fällen sollte man seine Zuflucht zu „Califig" (Californischer Feigen-Syrup) nehmen. Es wird jedes Mißbehagen und das Gefühl der Fülle beseitigen und den Verdauungsprozeß fördern. Man nehme es vor dem Schlafengehen. „Califig", Californischer Feigen-Syrup. Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten, da hierdurch allein das ursprünglich echte Original-Produkt der California Fig Syrup Co. verbürgt wird. In Apotheken käuflich pro ½ Flasche Mk. 2,50, ¼ Fl. Mk. 1,50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speziali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix Caryoph. comp. 5. 22568

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

!!! Spart Eure Einkäufe !!!

Eröffnung der Partiewaren-Börse Harms & Cie., Welle 1, bestimmt gegen Ende dieses Monats.

Hauptzweige des Geschäfts sind Schuhwaren und Arbeitergarderoben.

! Jeder soll das Warten bezahlt haben !

'22270,222



Das reisende Publikum gestatten wir uns auf nachstehend verzeichnete

Vergnügungsreisen

zur See aufmerksam zu machen.

Große Orientfahrt

mit dem rühmlichst bekannten transatlantischen Doppelschr.-Postdampfer **„Moltke"**.

Abfahrt von Genua am 20 Februar 1905. Besucht werden die Häfen: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Syrakus, Malta, Alexandria** (Kairo, Nil, Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis, Luxor, Assuan), **Beirut** (Damaskus, Baalbec), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Todtes Meer 2c.), **Constantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Athen** (Piräus), **Kalamaki** (Korinth, Akrokorinth, Tyrinth, Argos, Mykenä), **Nauplia, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Vesuv, Pompeji, Capri, Sorrento, Rom 2c.). Wiederankunft in Genua 4. April 1905. Reisedauer Genua-Genua 43 Tage. Fahrpreise von Mk. 1000 an.

Alles Nähere in den Prospecten.

10 Mittelmeerfahrten

m. d. Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise"** u. dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor"**.

Ab Hamburg am 26. Oktober, ab Genua 22. November, 8. December 1904, 5. Januar, 5. Februar, 5. März 1905, ab Venedig 21. März 1905, ab Newyork 4. April 1905, ab Genua 5. April und 30. April 1905.

Je nach dem Fahrplan wird eine Anzahl der folgenden Häfen besucht: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Cagliari, Barcelona, Malta, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Vesuv, Pompeji 2c.), **Genua, Messina, Syrakus, Korfu, Cattaro, Grayosa, Ragusa, Spalato, Abbazia** (Fiume), **Triest** (Miramare), **Venedig, Piräus** (Athen), **Constantinopel, Smyrna, Tunis, Algier, Oran, Gibraltar, Tanger, Teneriffa** (Santa Cruz), **Funchal, Lissabon, Oporto, Dover, Hamburg.**

Reisedauer je nach Route: 14, 16, 24, 25, 26 Tage. Fahrpreise je nach Route von Mk. 275.—, 325.—, 475.—, 500.— an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

3 Westindienfahrten

m. d. Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise"**.

Ab Newyork am 12. Januar 1905, 2. Februar 1905, 7. März 1905.

Je nach dem Fahrplan wird eine Anzahl der folgenden Häfen besucht: **St. Thomas, San Juan, Fort de France, St. Pierre, Bridgetown, Port of Spain, La Brea Point, La Guayra, Pto. Cabello, Curaçao, Kingston, Santiago de Cuba, Havana, Nassau, Bermudas, Newyork.**

Reisedauer je nach Route: 18, 24, 28 Tage.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Reisen nach Portugal

mit den großen transatlantischen Personendampfern der **Hamburg-Amerika Linie**, der **Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft** u. d. **Deutschen Ost-Afrika Linie.**

Abfahrt von Hamburg mehrfach wöchentlich. Fahrkarten wahlweise gültig für die Dampfer aller 3 Linien. Fahrpreis bis **Lissabon** Mk. 160, Rückfahrkarten Mk. 280.

Berlin-Dover, Berlin-London, Hamburg-Dover-London

mit directem Sonderzug von Berlin nach Cuxhaven oder von Hamburg nach Cuxhaven. Von Cuxhaven mit den großen transatlantischen Personendampfern sofort weiter nach England.

Hamburg-Paris

auf dem Seewege.

Durch das Anlaufen der nach Newyork bestimmmten Post- und Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie in den französischen Hafenplätzen **Boulogne** und **Cherbourg** bietet sich jede Woche mehrfach Gelegenheit zu einer außerordentlich schnellen und comfortablen Reise nach **Frankreich.**

Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise" und der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor" sind für die Zwecke der Vergnügungsfahrten eigens erbaut, die „Prinzessin Victoria Luise" im Jahre 1900, der „Meteor" im Jahre 1904. Sie bieten daher durch ihre Construction und ihre gesammten Einrichtungen für solche Reisen die denkbar größte Bequemlichkeit. Der transatlantische Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke" dient Jahr ein Jahr aus zur Beförderung eines die höchsten Anforderungen stellenden Cajütenpublikums und ist zur Ausführung von Vergnügungsfahrten daher ebenfalls besonders geeignet.

Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der

Hamburg-Amerika Linie, Abtheilung Vergnügungsreisen, Hamburg.

Feinstes Spezial-Haus

für Handschuhe und Schlipse

gegenüber dem Ratskeller. **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.

„Monarch" „Ranniger's" „G. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**

Schlipse und Cravatten

Hosenträger

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Engl. Tüll-Gardinen. **Spachtel-Borden.**

Plauener gesteppte Genres.

Stores in Band und cordeniert Neuheiten.

C. U. Meyer

Obernstrasse

empfiehlt

Neuheiten

in

Gardinen

Grau-Leinen Zug-Rouleaux

Spachtel-Zug-Rouleaux

Point-lace Gardinen. **Spachtel-Blenden.**

Güterloher Gesangbücher in einfachen u. eleg. Einbänden, empfiehlt **J. D. Küster Nachf.,** Niedernstr. 27.



Neuer Gaskocher „Victoria"

verbrennt 6 Teile Luft und 1 Teil Gas, daher sparsamster Gasverbrauch. Jeder Kocher wird in m. Geschäfte vorgeführt und zur Probe geliefert. '22623

Alleinvertrieb durch

Wilh. Oltrogge, Niedernstr. 41.

Zum Oktober-Termin

empfehle ich mich für Vermittelung von **Hypotheken, der idealen Form der Kapitalsanlage** wegen der Unmöglichkeit von Kursverlusten und absoluter Gefahrlosigkeit der Verwaltung.

Beste Sicherheit geben nach reichsgesetzlichen Bestimmungen für Hypothekenbanken Beleihungen innerhalb 60% des reellen Wertes.

Auch zweite Hypotheken innerhalb ¾ des reellen Wertes sind empfehlenswert, falls der Geldgeber auf höheren Zinsgenuß sieht.

Kapitalisten und Darlehnssucher belieben ihre Adressen abzugeben bei

Wilhelm Lippelt, Laerstr. 3.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliche kohlensaure Mineralquelle.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blas n- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnen-Unternehmung d. Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage für Bielefeld und Umgebung: **Hugo Wöhler, Bielefeld,** Heeperstr. 82.

Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinpreussen. [21904,264

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

Anderer Unternehmungen halber I22641

Grosser

Total-Ausverkauf

in

Kochherden, Oefen und sämtlichen Haushaltungssachen

zu staunend billigen Preisen.

J. Fromme, Bahnhofstr. 18.

Konservatorium der Musik.

Einschreibungen u. Prüfungen täglich — ausgenommen Sonntags — von 11—1 u. von 4—5 Uhr Coblenzerstr. 1.

Unterrichtsanfang 15. September.

Es wird nach einheitlicher Methode von den **ersten Anfängen** an Unterricht in **allen Musikfächern** erteilt.

Die offizielle Eröffnungsfeier findet Anfang Oktober mit einer Matinée in der „Eintracht" statt, wozu Eintrittskarten unentgeltlich im Bureau, Coblenzerstr. 1, zu haben sind.

An Lehrkräften sind besonders für das Konservatorium engagiert:

1. **Toni Daeglau,** Konzertsängerin aus Berlin. (Schülerin von Frau Prof. Joachim.)
2. **Hans Hermanns,** Pianist aus Düsseldorf. (Schüler von Friedberg in Frankfurt a/M.)
3. **Hans Lange,** Violinvirtuos aus Konstantinopel. (Schüler von Prof. Sevcek in Prag.)

I22627,217 **Traugott Ochs.**

---

1. Fachschule für Damenbekleidung!

Theoretische und praktische Ausbildung sämtlicher Damen- und Kindergarderobe und Wäsche nach preisgekröntem System. Neueste und anerkannt beste Schnitte, bis jetzt unübertroffen. Erteile in verschiedenen Tages- und Abendkursen Unterricht in deutschen, Wiener und Pariser Schnitt.

Frau Weißenbach,

Oberntorwall 34.

Damen wollen sich von der Sicherheit, Formschönheit und Unübertrefflichkeit überzeugen. Neueste Schnittmuster zu billigen Preisen. '22571,226

I. Bielefelder Koch- und Haushaltungs-Schule

Heeperstrasse 26.

Beginn des neuen Kursus am 1. Oktbr.

Bitte um baldige Anmeldungen.

22325,219] **Frau Dr. Weingarten-Herber.**

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral.

Preis 25 Pfg.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Wird garant. durch die Marke Pfeilring.

300,???

Soeben trafen bei mir ein viele neue und apart ausgestattete

Postkarten-Alben

in Callico, Leinwand und Leder, von den einfachsten bis zu den teuersten.

J. D. Küster Nachf.

Niedernstr. 27.

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit, empfiehlt **Fritz Hammesfahr,** Fabrik u. Versandhaus, **Foche** b. Soling.



Nur bei mir zu haben.

Kronen-Diamantstahl M. 3.25

Kronen-Silberstahl . . M. 2.25

Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes Stück wird garantiert, Streichriemen M. 1.– bis M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen à M. –.50, Schärfmasse M. –.30, Rasierseife M. –.25, Rasier-Garnitur komplett in fein. Etui M. 8.–. Oelabziehsteine à M. 2.50 u. M. 5.–. Versand geg. Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. umsonst

---

Kakao

garantiert rein, leicht löslich.

Das Pfund 1.40, 1.60, 1.80, 2.00, 2.40, 2.60, 2.80, 3.00

Rob. Helsper,

Viktoriastraße 1, Niedernstraße 41,

Niederlage: Bürgerweg 10.